

Vorlesungsverzeichnis

M.Sc. Architektur (PO 2013)

Sommer 2017

Stand 26.09.2017

M.Sc. Architektur (PO 2013)	3
Projekt-Module	4
Pflichtmodule	21
Wahlpflichtmodule	22
Theorie	22
Architektur	31
Planung	41
Technik	44

M.Sc. Architektur (PO 2013)**117122802 Interkulturelle Kompetenzen (Ma)**

F. Eckardt
Seminar

Veranst. SWS: 2

Bemerkung

Richtet sich an: Studierende aller BA- und MA-Programme. (Wahlpflichtbereich / 3 ECTS)

Kommentar

Das Seminar dient der Erlernung und Reflektion von interkulturellen Kompetenzen, die für die spätere Tätigkeit in der Stadtplanung und anderen möglichen Arbeitsbereichen als wichtig erscheinen. Um dies gewährleisten zu können sollen anschauliche Beiträge zum Thema Asylverfahren, Fluchterfahrungen, Fluchtursachen, interkulturelle Kommunikation, Rassismus und Islam besprochen werden. Das Lehrangebot wird in Kooperation mit einem externen Partner geplant und ist von der beantragten, aber noch nicht bewilligten Förderung der Bundeszentrale für politische Bildung abhängig. Das Seminar wird in Blockveranstaltungen organisiert.

Richtet sich an: Studierende aller BA- und MA-Programme. (Wahlpflichtbereich / 3 ECTS)

Ort: Belvederer Allee 5, Raum 005

Termine: noch offen

Anmeldung per mail an: frank.eckardt@uni-weimar.de (bis 1. April 2017)

117122803 Deutsch für Flüchtlinge (Ma)

F. Eckardt
Seminar

Veranst. SWS: 2

Do, wöch., 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 06.04.2017 - 21.05.2017
Fr, wöch., 15:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 07.04.2017 - 21.05.2017
Fr, wöch., 15:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 07.04.2017 - 21.05.2017
Fr, wöch., 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 07.04.2017 - 21.05.2017
Mo, wöch., 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 10.04.2017 - 21.05.2017
Di, wöch., 17:00 - 18:30, Bauhausstraße 7b - Seminarraumraum 004, 11.04.2017 - 21.05.2017
Mi, wöch., 15:15 - 16:45, Bauhausstraße 7b - Seminarraumraum 004, 12.04.2017 - 21.05.2017
Mi, wöch., 15:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 12.04.2017 - 21.05.2017

Bemerkung

Richtet sich an: Studierende aller BA- und MA-Programme. (Wahlpflichtbereich / 3 ECTS)

Kommentar

Mit diesem Modul wird der im letzten Semester durchgeführte Sprachkurs für Flüchtlinge fortgesetzt. Dabei soll wöchentlich 1,5 Stunden Unterricht an eine oder mehrere Gruppen von ca. 8 Flüchtlingen auf Anfängerniveau erteilt werden. Die genauen Umstände des Unterrichts richten sich nach der Anzahl der Flüchtlinge, die sich hierzu anmelden und kann erst kurz vor Beginn des Unterrichts festgelegt werden. Studierende, die gerne den Unterricht mit den Flüchtlingen aus dem letzten Semester fortsetzen wollen, können das ebenfalls tun.

Richtet sich an: Studierende aller BA- und MA-Programme. (Wahlpflichtbereich / 3 ECTS)

montags-freitags

Ort: Verschiedene Räume

Anmeldung: per Mail an sieglinde.meinberg@uni-weimar.de (bis 1. April 2017)

Forschungskolloquium

H. Meier

Kolloquium
wöch.

Kommentar

Im Forschungskolloquium werden laufende aktuelle Forschungsarbeiten der MitarbeiterInnen der Professur Denkmalpflege und Baugeschichte, von Doktoranden sowie ggf. von anderen Wissenschaftlern mit Projekten zur Denkmalpflege oder Architektur- und Baugeschichte vorgestellt und diskutiert. Gelegentlich werden auch wichtige neue Fachbücher diskutiert.

Die Termine sowie aktuellen Themen können auf der Homepage des Lehrstuhls unter Forschung eingesehen werden.

Horizonte

Sonstige Veranstaltung

Di, wöch., 19:00 - 20:30, 11.04.2017 - 07.07.2017

Di, wöch., 18:30 - 21:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 09.05.2017 - 20.06.2017

Projektvorstellung Fakultät Architektur und Urbanistik

B. Rudolf, J. Springer

Veranst. SWS: 0

Sonstige Veranstaltung

Di, Einzel, 09:15 - 12:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 04.04.2017 - 04.04.2017

Projekt-Module

117120501 Ein Gespenst geht um. Auf den Spuren des Kommunismus in Weimar

D. Spiegel, H. Meier, A. Drechsler, F. Kühlein-Zelger

Veranst. SWS: 8

Projektmodul

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 110, 06.04.2017 - 07.07.2017

BlockSaSo, 08:00 - 20:00, 21.04.2017 - 23.04.2017

Do, Einzel, 08:30 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 110, 06.07.2017 - 06.07.2017

Bemerkung

Begleitseminar (6 ECTS) Juniorprofessur Architekturtheorie, Prof. Dr. Ines Weizman: "Dissonanzen. Die akustische Rekonstruktion der Moderne."

Gemeinsames Projekt mit der Professur Experimentelles Radio: Astrid Drechsler und Fabian Kühlein

Starttermin: 6. April 2017

Workshop-Wochenende 21.-23.4.2017, jeweils 9:00-17:00 Uhr

Kommentar

Im Herbst dieses Jahres jährt sich zum hundertsten Mal die Russische Oktoberrevolution. Mit ihr wurde das – wie Karl Marx und Friedrich Engels es 1848 im Kommunistischen Manifest formuliert hatten – „Gespenst des Kommunismus“, das in Europa umging, erstmals zu einer real existierenden staatlichen Macht, die das 20. Jahrhundert ganz wesentlich mitgeprägt hat. Dieses Ereignis nimmt das Kunstfest Weimar zum Anlass, sich künstlerisch mit den Erbschaften und Spuren auseinanderzusetzen, die der Kommunismus in Weimar hinterlassen hat. In diesem Rahmen werden, als offizielles Projekt des Kunstfestes, die Professuren Experimentelles Radio und Denkmalpflege & Baugeschichte einen Audiowalk erstellen, der sich mit den Besuchern des Kunstfestes auf Spurensuche begibt.

Wir versuchen zu ergründen, an welchen Bauten und Orten dieses eigentlich körperlose „Gespenst“, in der Klassikerstadt Weimar greifbar wird. Zwei Zeitschichten sind dabei für uns besonders relevant: zum einen die revolutionäre Phase um 1918, als die kommunistische Bewegung als Novemberrevolution auch Weimar erreichte, zum anderen die DDR-Zeit, die weitaus stärkere bauliche Spuren hinterlassen hat, aber von Touristen kaum wahrgenommen wird.

In interdisziplinären Teams aus Studierenden der Architektur und der Medienkunst werden geeignete Objekte ausgewählt und erforscht, Interviews geführt und daraus schließlich Geschichten produziert, die anschließend dem Publikum des Kunstfestes als Audiowalk dargeboten werden. Neben der Aufgabe der Recherche und Texterstellung geht um ein einheitliches Konzept, in dem die einzelnen Stationen sinnvoll miteinander zu einem künstlerischen Ganzen zum Klingen gebracht werden. Für die künstlerische Ausgestaltung der Tracks sind die einzelnen Teams verantwortlich. Hinzu kommen, insbesondere für die Studierenden der Architektur, weitere zu gestaltende Vermittlungsformen (Broschüre, Flyer o.ä., ggf. auch Film).

Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme, Objektrecherche, Erstellen der Audiowalk-Texte und einer Begleitbroschüre

117122501 Dissonanzen. Die akustische Rekonstruktion der Moderne

I. Weizman

Veranst. SWS: 4

Seminar

Di, gerade Wo, 13:30 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 18.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Als Begleitseminar für das Kunstfest-Projekt „Ein Gespenst geht um ...“ Auf den Spuren des Kommunismus in Weimar' werden wir die Projekt-Idee eines Audiowalks der Professuren Experimentelles Radio und Denkmalpflege & Baugeschichte intensiv reflektieren und begleiten.

Einschreibung: Moodle- Lernplattform

Kommentar

Dieses Seminar wird sich der akustischen Rekonstruktion der Architektur der Moderne widmen. Dabei soll sowohl der Zusammenhang zwischen räumlicher Erfahrung und Wahrnehmung von Ton und Klang untersucht werden, und zugleich auch eine historische Rekonstruktion eben dieser Raumerfahrung versucht werden. In wieweit lässt sich ein Geräusch oder eine Geräuschkulisse der Vergangenheit nachstellen? Wie verändern die Materialien, Verkleidungen und Objekte der funktionalen Architekturmoderne die Raumakustik? Wie haben Architekt*innen im Zusammenspiel mit neuen Materialien und Medien neue akustische Effekte und Raumgestaltungen entwickelt? Wie lassen sich diese Räume akustisch ‚wiederbeleben‘ und ‚zum Sprechen‘ bringen? Um solcher Art Fragen zu beantworten, werden wir uns mit theoretischen Diskursen der Kultur- und Architekturgeschichte beschäftigen, werden Ton-Archive und ihre Sammlungstechniken und -konzepte erkunden, aber werden auch direkt mit Hörräumen experimentieren, um Narrative der Geschichte im Zusammenspiel mit Architekturen und Stadträumen zu erstellen.

Voraussetzungen

Masterstudierende

Leistungsnachweis

Illustrierte Transkription eines experimentellen Hörstücks (ca. 10min), ca. 3.000 Wörter

117120901 Königliches Aquarium Kopenhagen

J. Springer, M. Wasserkampf, N.N.

Veranst. SWS: 8

Projektmodul

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Belvederer Allee 1b - Stud. Arbeitsraum 302, 06.04.2017 - 07.07.2017

Do, Einzel, 10:00 - 16:45, Belvederer Allee 1b - Stud. Arbeitsraum 302, 2. Zwischenrundgang, 08.06.2017 - 08.06.2017

Do, Einzel, 10:00 - 16:45, Belvederer Allee 1b - Stud. Arbeitsraum 302, 3. Zwischenrundgang, 29.06.2017 - 29.06.2017

Di, Einzel, 09:15 - 16:45, Belvederer Allee 1b - Stud. Arbeitsraum 302, Abschlusspräsentation, 11.07.2017 - 11.07.2017

Bemerkung

Die Teilnahme an dem Wahlpflichtseminar "Referenzen Kai Fisker" wird dringend empfohlen. Das Seminar wird am Ende mit einer Note und 6 ECTS bewertet.

Kommentar

Das Sommersemester wird uns in die dänische Hauptstadt Kopenhagen führen. Im Angesicht der nordischen Vertreter einer „anderen Modern“ werden wir unsere Fertigkeiten am Amaliekaj in unmittelbarer Nachbarschaft der Amalienborg sowie des Opernhauses unter Beweis zu stellen haben.

Dabei sind es gerade jene charismatischen Situationen, die für uns als Architekten in einer zugespitzten Form die Frage nach der eigenen Haltung aufwerfen. Gerade an jenen Orten, wo sich die Geschichte in verdichteter Form abgelagert zu haben scheint und auch in der Nachbarschaft emblematischer Bauwerke, erscheint die Strategie einer gleichsam mimetischen Anpassung an das Bestehende ebenso fragwürdig, wie sich der Versuch einer „kontrastierenden Einfügung“ als grund- und belanglos erweisen wird. So sehr alles Neue an diesen Orten auch von der Würde des Alten mitgetragen wird, so sehr wird doch gerade die genaue Beschreibung der Differenz, die Form des Unterschiedes zum eigentlichen architektonischen Thema unserer Interventionen werden müssen.

Dieser Unterschied aber interessiert uns nicht um seiner selbst willen. Gerade weil wir den nicht aufzulösenden Wesensunterschied zwischen Bestehendem und Neuschöpfung anerkennen, kann dieser selbst nicht mehr unser Thema sein. So suchen wir die Bezüge und so gilt unser Interesse dem Ensemble – nicht als ein sprachloses Nebeneinander sondern als ein vielschichtiger poetischer Dialog mit dem Vorgefundenen. Dabei misstrauen wir der eindeutigen Herleitung und streben doch nach Genauigkeit. Und erwarten hoffend, dass uns diese entwerfende Suche an die Grenzen unserer Ausdrucksfähigkeit als Architekten führen wird.

Voraussetzungen

Master-Studierende Architektur im 1.–3. Fachsemester.

Leistungsnachweis

Entwurfspräsentation am Ende des Semesters. Das Projektmodul wird mit einer Note und 12 ECTS bewertet.

117120902 Referenzen Kay Fisker

J. Springer, M. Wasserkampf, N.N.

Veranst. SWS: 4

Seminar

Mi, wöch., 09:00 - 13:00, Belvederer Allee 1b - Stud. Arbeitsraum 302, 12.04.2017 - 21.06.2017

Do, Einzel, 10:00 - 17:00, Belvederer Allee 1b - Stud. Arbeitsraum 302, 06.07.2017 - 06.07.2017

Kommentar

Im kommenden Semester wollen wir uns mit dem Werk des Architekten Kay Fisker auseinandersetzen. Der Schwerpunkt wird auf den Arbeiten in Kopenhagen liegen, die wir im Rahmen einer Exkursion vor Ort anschauen werden und anschließend – zurück in Weimar – zeichnerisch analysieren. Die Auseinandersetzung mit dem Werk,

sowie der bei kleinen Zwischenpräsentationen stattfindende Diskurs werden unser entwerferisches Repertoire erweitern und natürlich auch das Verständnis für die Entwicklung unserer Disziplin weiter schärfen.

Das entwurfsbegleitende Seminar wird zu unserem Projektmodul "Königliches Aquarium Kopenhagen" angeboten. Die Teilnahme wird allen Entwurfsteilnehmern dringend angeraten.

Voraussetzungen

Master Studierende Architektur im 1.–3. Fachsemester.

Leistungsnachweis

Entwurfspräsentation. Als Abgabeleistung wird die Analyse einer der ausgewählten Referenzen, in Form von Zeichnungen und einer Perspektive, die in der 2er Gruppe erarbeitet werden, erwartet. Die Präsentation wird mit einer Note und 6 ECTS bewertet.

117120401 Virtuelle Aula der Universität Jena

A. Kästner, S. Zierold

Veranst. SWS: 8

Projektmodul

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - PC-Pool mit Empore 021, 06.04.2017 - 07.07.2017

Do, Einzel, 09:15 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - PC-Pool mit Empore 021, 13.07.2017 - 13.07.2017

Kommentar

Die Universität Jena plant die Aufarbeitung der Baugeschichte ihrer Aula in digitaler Form. In einem Aufbaumodul Kunstgeschichte/Filmwissenschaften bzw. Volkskunde/Kulturgeschichte sollen Jenenser Studierende die unterschiedlichen Fassungen, die dieser für die Universität geschichtsträchtige Versammlungsraum seit 1908 hatte, erforschen und kulturhistorisch bewerten. Die Ergebnisse sollen in einer Ausstellung präsentiert werden.

Studierende der Fakultät Architektur (Master SG MediaArchitecture und Architektur) sollen parallel zum Jenenser Seminar (wahrscheinlich in C4D) gemeinsam eine virtuelle Version der Aula modellieren, texturieren und ausleuchten, um damit Bildmaterial generieren zu können, das geeignet ist, die verschiedenen Fassungen der Aula wirklichkeitsnah erlebbar zu machen.

Dabei geht es nicht allein um die bauliche Hülle des Raumes, sondern auch um dessen jeweilige Ausstattung mit Sitzmöbeln, Podien und Leuchten, sowie um seine unterschiedlichen bildkünstlerischen Fassungen, die Charakter und Milieu des Raumes maßgeblich mitbestimmen. Schließlich soll auch das natürliche und künstliche Licht, als wichtiger raumprägender Faktor, berücksichtigt werden, zumal der Raum auf beiden Längsseiten Fenster hat, und zu unterschiedlichen Tageszeiten auch sehr verschieden wirkt.

Die Aula soll als räumlicher Baustein eingebettet in den Gesamtkomplex des Universitätsquartiers gezeigt werden. Für das Quartier ist ein geeigneter Abstraktionsgrad in der Visualisierung zu finden.

Die in den einzelnen Raumdarstellungen der Aula sichtbaren Objekte (Gemälde, Skulpturen, Leuchten) können ggf. mit weiteren Informationen hinterlegt sein (Bild, Text, Ton, Plan...). Für eine sinnvolle Navigation durch diese tiefer liegenden Informationsschichten werden zu gegebenem Zeitpunkt Interfacevorschläge zu entwickeln sein.

Das im Ergebnis zu präsentierende Material wird erst im Semesterverlauf von beiden Seiten erarbeitet und steht nicht sofort vollständig zur Verfügung. Der Komplexitätsgrad des Projektes legt auch beim Modellieren eine arbeitsteilige Vorgehensweise nahe. Mehrere abgestimmte Lokaltermine werden Einblick in bestimmte Materialien geben und Gelegenheit, Bau- und Ausstattungsteile auf zu messen, Texturen zu fotografieren u. ä. Es wird in Jena und Weimar gemeinsame Lehrveranstaltungen geben, um den Wissensstand abzugleichen und gemeinsam die beabsichtigte Ausstellung zu konzipieren.

1432320 Modellieren, Texturieren, Beleuchten mit Cinema 4D

A. Kästner

Veranst. SWS: 4

Seminar

Mo, wöch., 13:30 - 16:45, Belvederer Allee 1a - Allg. Medienpool 003, 10.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Einschreibung findet am 05.04.2017 um 09:00 Uhr an der Professur Darstellungsmethodik statt.

Kommentar

Modellier, Texturier- und Beleuchtungswerkzeuge und -techniken, besondere Problematik komplexer und organischer Formen (Menschen, Bäume) Das Modul besteht aus zwei Teilmodulen 1. Grundlagenmodul Anhand unterschiedlich komplexer selbst erzeugter und teilweise gegebener 3D-Geometrien werden typische Arbeitsweisen zur Erzeugung, Texturierung und Ausleuchtung dreidimensionaler Objekte erlernt. Die Vorgehensweise wird bei jedem Problemkreis protokolliert und gemeinsam mit den visualisierten Themenergebnissen in Form eines zu bewertenden Beleges abgegeben (pdf+c4D-Dateien). 2. Präsentationsmodul Die entstandenen Einzelleistungen der Teilnehmer werden am Ende zu Szenen arrangiert, deren Visualisierungen als Abschlußleistung den Beleg komplettiert. Diese Visualisierung ist in der Regel eine Cubic VR-Szene, in der ein interaktiver virtueller Rundgang durch das komplexe Gesamtergebnis präsentiert wird. Teilmodul 1 kann ohne Teilmodul 2 belegt werden. Teilmodul 2 ohne Teilmodul 1 nur, wenn als Arbeitsgegenstand ein eigener Entwurf vorliegt und ausreichend C4D-Kenntnisse vorliegen.

Voraussetzungen

Masterstudiengänge: Zulassung zum Studium

117121001 Südländer05 - Bauen im Bestand Santiago de Chile

J. Gutierrez, S. Liem, K. Bonhag-De Rosa

Veranst. SWS: 8

Projektmodul

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Bauhausstraße 9c - Arbeitsraum 101, Exkursion vom 03.03.2017 - 18.03.2017, 06.04.2017 - 07.07.2017

Mi, Einzel, 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 1. Zwischenrundgang im Oberlichtsaal, 03.05.2017 - 03.05.2017

Mi, Einzel, 13:30 - 19:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 2. Zwischenrundgang, 24.05.2017 - 24.05.2017

Mi, Einzel, 13:30 - 19:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 3. Zwischenrundgang, 21.06.2017 - 21.06.2017

Mi, Einzel, 10:00 - 16:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, Abschlusspräsentation, 12.07.2017 - 12.07.2017

Bemerkung

Bitte entnehmen Sie alle aktuellen Termine der Internetseite unserer Professur Entwerfen und Raumgestaltung.

Es kann an dem Projektmodul nicht mehr teilgenommen werden, die Plätze wurden bereits vergeben.

Kommentar

An dem Lehrstuhl Entwerfen und Raumgestaltung geht das Programm mit dem Namen „Südländer – Bauen in Bestand“ in die fünfte Phase. Die vielfältige Erfahrung in Bezug auf das Bauen im Bestand in Europa soll mit den akademischen Institutionen in Südamerika geteilt und an die jeweiligen Gegebenheiten der technischen und kulturellen Umwelt angepasst werden.

Im Sommersemester 2017 werden wir mit vier Universitäten aus Argentinien, Uruguay und Chile an einem Entwurfsprojekt zum Thema Industriearchitektur des 19. Jahrhunderts in Santiago de Chile, arbeiten.

Als Auftakt findet im März eine Exkursion statt.

Vor Ort wird, in einem intensiven Workshop, das Bestandsgebäude vermessen, dokumentieren und analysieren. Subjektive Kartierungen werden die Recherche verfeinern und zu ersten Metaphern als Werkzeuge für architektonische Operationen führen. Anschließend sind Entwurfskonzepte zu entwickeln und vor Ort zu testen. Zurück in Weimar werden die Entwurfsideen rekonzeptionalisiert, präzisiert und ausgearbeitet.

Voraussetzungen

Teilnahme an der Exkursion nach Santiago de Chile.

Leistungsnachweis

12 ECTS - Note

117121002 Südländer05

J. Gutierrez, S. Liem, K. Bonhag-De Rosa
Seminar

Veranst. SWS: 2

Bemerkung

Bitte entnehmen Sie alle aktuellen Termine der Internetseite unserer Professur Entwerfen und Raumgestaltung.

Keine Einschreibung mehr möglich, die Plätze zum Entwurf und dem damit verbunden Seminar wurden bereits zugeteilt.

Kommentar

Das begleitende Seminar ist zu einem Teil der Workshop in Santiago de Chile und zum anderen Teil das bereits im WS16/17 stattgefundenen Seminars zu Metaphern und Konsistenz.

Exkursion

Santiago de Chile 03.03.17-18.03.17

Voraussetzungen

Teilnahme am Projektmodul "Südländer05 - Bauen im Bestand Santiago de Chile".

Teilnahme an der Exkursion nach Santiago de Chile.

Leistungsnachweis

3 ECTS - Note

117123101 Summ[a]jery Night Fever – Entwurf einer 360° - Bühnenarchitektur für ein Sommerfestival

A. Hollberg, B. Liebold, K. Linne, J. Ruth, A. Willmann
Projektmodul

Veranst. SWS: 8

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Bauhausstraße 9c - Arbeitsraum 001, 06.04.2017 - 07.07.2017

Do, Einzel, 09:15 - 16:45, Bauhausstraße 9c - Arbeitsraum 001, 13.07.2017 - 13.07.2017

Bemerkung

Die Veranstaltung beginnt im Raum 011 in der Belvederer Allee 1.

Zu dem Projektmodul werden begleitende Veranstaltungen der Professur Theorie und Geschichte der modernen Architektur "Finnische Moderne" und der Professur Massivbau II "Licht ist wie es scheint" angeboten.

Kommentar

Steckbrief:

Wer? Konstruktives Entwerfen und Tragwerkslehre sowie Massivbau II

Was? Summ[a]jery Night Fever – Entwurf einer 360° - Bühnenarchitektur für ein Sommerfestival

Wen? Master Architektur, Master Bauingenieurwesen, archineering

Wozu? Nachhaltigkeit in der Konzeption fliegender Bauten; Adaptivität an Nutzung und Standort

Wo? Uni-Campus nach Wahl

Wie? Analyse: Tools & Best Practice Vorentwurf: Einzelarbeit Entwurf: Gruppenarbeit Ausstellungskonzept

Womit? Analoge und digitale Modellierung/ Optimierung; Materialstudien; Ökobilanzierung

Wohin? Exkursion 5 Tage Finnland Midsummer

117123103 Campus Vyaapaar für Bhopal

J. Ruth

Veranst. SWS: 8

Projektmodul

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Bauhausstraße 9c - Arbeitsraum 001, 06.04.2017 - 07.07.2017

Do, Einzel, 09:15 - 16:45, Bauhausstraße 9c - Arbeitsraum 001, 13.07.2017 - 13.07.2017

Kommentar

Der Standort der geplanten Fachhochschule befindet sich in Gandhi Nagar, Bhopal in unmittelbarer Nähe des Flughafens (Luftlinie ca. 1km). Das Umfeld ist geprägt durch ein größeres Slumgebiet, in dem ca. 500 Familien leben. Die Menschen in der näheren Umgebung leben von schlechtbezahlten Nebenerwerben. Sie verdingen sich z.B. als Tagelöhner / Hilfsarbeiter (Tageseinkommen ca. 130-150 Rupien) oder verdienen ein geringes Einkommen (ca. 100 Rupien am Tag) mit dem Sammeln von Müll. Zum Teil wird auch Landwirtschaft betrieben. Die Erträge reichen jedoch oft nicht einmal für die ausreichende Ernährung der eigenen Familie, Gewinne aus Verkäufen können nicht erzielt werden. Die meisten Menschen sind dem Islam oder dem Hinduismus zugehörig. Bildung, Ausbildung und (qualifizierte) Erwerbstätigkeit sind wesentliche Schlüssel, zur Verbesserung ihrer Lebensumstände.

Planungsziel:

Fachhochschule

Klassenräume für je 70 Personen

Computerraum

Sekretariat

Lehrerzimmer

Sanitärräume für Studierende und Lehrende

Campus

Cafeteria (Küche, Lager, Speisesaal)

Bibliothek mit Arbeitsplätzen

Sportplatz

Aula / Treffpunkt

Wohnheim

Schlafsäle für 30 Mädchen

Lehrerwohnungen für 4 Lehrer

Waschmöglichkeiten, Sanitärräume

117123104 Freies Projekt: Ein kleines Haus im Garten

J. Ruth

Veranst. SWS: 8

Projektmodul

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Bauhausstraße 9c - Arbeitsraum 001, 06.04.2017 - 07.07.2017

Do, Einzel, 09:15 - 16:45, Bauhausstraße 9c - Arbeitsraum 001, 13.07.2017 - 13.07.2017

Kommentar

Im Jahre 1928 wurde ein Gartenhaus in Dornburg an der Saale erbaut. In dieser Zeit befand es sich an der oberen Kante des südlich von der Hütte gelegenen Hangs mit Obstbäumen. Das Haus wurde regelmäßig genutzt und gepflegt und blieb von Kriegsschäden unversehrt. Vor dem Mauerbau zogen die Eigentümer nach Westdeutschland und das ab da an ungenutzte Gartenhaus verfiel langsam. Das Projekt befasst sich mit dem Wiederaufbau der Gartenhütte.

117123001 Finnische Moderne und Avantgarde

N. Korrek

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 11.04.2017 - 02.05.2017

Di, wöch., 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 16.05.2017 - 06.06.2017

Bemerkung

Die Exkursion, die in Zusammenhang mit dem Projektmodul „Summaery Night Fever“ der Professur Tragwerkslehre und dem Seminar „Finnische Moderne und Avantgarde“ der Professur Theorie und Geschichte der modernen Architektur angeboten wird, soll Finnland als Inspiration in das Bewusstsein der Studierenden rücken. Es handelt sich daher nicht um eine reine Architekturexkursion, vielmehr soll die Kultur, die Geschichte, die Mentalität der Finnen erfahren werden. Die Exkursion wird folgerichtig einen Bogen spannen zwischen der Naturerfahrung, wie sie für die meisten Finnen zum Alltag gehört und dem dichten, trubeligen und hochurbanen Leben in Helsinki. So erleben wir in den fünf Tagen sowohl die Landschaft (mit Wald, See und Sauna), als auch die Architekturen des Klassizismus und der Moderne. Die Architektur der Gegenwart, der in Finnland mit dem Baustoff Holz eine besondere Bedeutung zukommt, stellt einen weiteren wichtigen Aspekt der Reise dar – ein Treffen mit den Studierenden des „wood studio“ der Aalto University ist geplant. Außerdem erkunden wir kulturelle Institutionen wie die Finlandia-Halle, das Architekturmuseum und das Designzentrum, aber auch das Helsinkier Nachtleben. Höhepunkt der Exkursion ist das Mittsommerfest (finnisch: juhannus), das wir in Helsinki an einem besonderen Ort erleben.

Kommentar

2017 feiert Finnland seine 100-jährige Unabhängigkeit. Das Land, das über eine 1070 Kilometer lange Grenze zu Russland verfügt, war über Jahrhundert fremdregiert. Die Spuren der Besatzung prägen Finnland bis heute. In der Gegenwart ist die Eigenständigkeit Finnlands eine Selbstverständlichkeit, doch die Einflüsse der schwedischen, russischen und deutschen Fremdherrschaft auf die Kultur, die Architektur, die Politik und das Selbstverständnis der Finnen sind noch immer ein Thema. Der Geschichte gegenüber steht eine finnische Identität, die sich aus der Abgrenzung gegen die Okkupation, vor allem aber aus der Verbindung mit der Natur, mit Wäldern, Seen und dem Meer konstituiert. Auch in der Architektur und dem Design finden sich diese Beziehungen wieder: In den Architekturen von Alvar Aalto, den Designs von Maija Isola für Marimekko oder von Kay Franck für Iittala, um nur einige prominente Namen zu nennen. Gerade über das Design scheint Finnland nicht nur in der Vergangenheit, sondern auch in der Gegenwart seine Identität zu fassen. In Deutschland ist Finnland für seine dunklen Winter, die unendlichen Wälder, den extremen Alkoholkonsum, die Sauna und eine eigenwillige Sprache bekannt. Die Exkursion wird diese Vorstellungen mit dem eigenen Erleben zusammenbringen und reflektieren.

117123002 Finnische Moderne und Avantgarde**U. Kuch**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, gerade Wo, 19:00 - 20:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 18.04.2017 - 13.06.2017

Di, Einzel, 19:00 - 20:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 04.07.2017 - 04.07.2017

117120701 Case Study**J. Kühn, M. Külz, R. Ochsenfarth**

Veranst. SWS: 8

Projektmodul

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Belvederer Allee 1a - Stud. Arbeitsraum 202, 06.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Im Entwurfsprojekt werden thematisches Denken und Entwerfen erprobt und entwickelt sowie mit den konkreten Anforderungen der Situation kontrastiert. Aus dem Denken über Architektur wird Architektur als Denkform.

Kommentar

Zwei Drittel der äthiopischen Bevölkerung wohnen auf dem Land. Dort finden sie derzeit weder ausreichend Arbeit noch Bildung. Um einem Abwandern der Jugend in die Slums der Städte zuvorzukommen, muss die soziale Infrastruktur im ländlichen Raum verbessert werden.

Wir beschäftigen uns mit Interventionen an Orten, die in der Lage sind, den ländlichen Raum zu stärken: Märkte, Gemeinschaftshäuser, Kindergärten und Schulen, öffentliche Plätze...

Wir untersuchen und entwickeln fallstudienartig an konkreten Orten Gebäudetypologien, die in der Lage sind, diese Aufgaben zu erfüllen und zukünftig auf neue Anforderungen reagieren zu können.

Parallel zum Entwurf liefert als integraler Bestandteil das Seminar „Field Study - Bauen in Afrika“ Informationen über die gesellschaftlichen und architektonischen Rahmenbedingungen für die Entwurfsarbeit.

Das Entwurfsmodul unterstützt das Projekt In³ - Integrated Infrastructure - A Planning Strategy for Sustainable and Resilient Spatial Structures in Emerging Cities in Sub-Saharan Africa.

Voraussetzungen

Zulassung zum Masterstudium

117120702 Field Study**J. Kühn, M. Külz, R. Ochsenfarth**

Veranst. SWS: 4

Seminar

Do, wöch., 09:15 - 16:45, 06.04.2017 - 07.07.2017

Kommentar

Das Seminar befasst sich mit der Recherche von Forschungs- und Entwicklungsprojekten, die in den letzten Jahren in Afrika stattfanden. Dabei geht es um die Aufarbeitung von Siedlungsstrukturen, Konstruktionsarten, Gebäudetypologien, Bauweisen und geographischen Besonderheiten unter Berücksichtigung des wirtschaftlichen, sozialen und politischen Hintergrunds ihrer Entstehung.

Das Seminar unterstützt das Projekt In³ - Integrated Infrastructure - A Planning Strategy for Sustainable and Resilient Spatial Structures in Emerging Cities in Sub-Saharan Africa und bildet die begleitende Grundlage für das

Entwurfsmodul im Sommersemester 2017, das sich entwerferisch mit typologischen Studien und konstruktiven Lösungsansätzen als „Case Study“ öffentlicher Bauten in Äthiopien befassen wird.

Voraussetzungen

Zulassung zum Masterstudium

117121401 Das Traumschüff

R. Gump, S. Schütz

Veranst. SWS: 8

Projektmodul

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Bauhausstraße 9c - Arbeitsraum 004, 06.04.2017 - 07.07.2017

Mo, Einzel, 09:15 - 16:45, Bauhausstraße 9c - Arbeitsraum 004, 17.07.2017 - 17.07.2017

Bemerkung

Bitte entnehmen Sie alle aktuellen Termine der Internetseite unserer Professur Entwerfen und Tragwerkskonstruktion.

Pflichtveranstaltungen zum Projektmodul:

Entwurfsbegleitendes Seminar: "Traumschüff - Das Theater im Fluss"

"Bauseminar"

Kommentar

Beschreibung:

„Das Traumschüff“ ist ein beweglicher Unterhaltungsraum im Freien. Es ist eine Spielstätte für auf dem Wasser fahrende Gaukler und erreicht Orte, an die sonst vielleicht kein Theater kommen würde. Es soll mehr als nur unterhalten. Es soll eine Gelegenheit bieten, sich zu treffen und miteinander ins Gespräch zu kommen – vor, während und nach den Vorstellungen.

Leistungsanforderung:

Ziel des Projektmoduls ist der Entwurf und die Realisierung eines wandelbaren Bühnenfloßes für die Aufführungen sowie eines Hausboots für die Mitwirkenden. Die zu entwickelnde Konstruktion soll hohen ökologischen und technischen Ansprüchen genügen sowie äußerst flexibel und architektonisch ansprechend gestaltet sein. Die künstlerische Plattform soll nicht nur als reine Bühne dienen, sondern auch ein Ort für gemeinnützige Zwecke, Workshops oder Gesprächsabende sein. Die Teilnehmer bearbeiten das Thema zunächst in Einzelarbeit und stellen sich dann einem gruppeninternen Wettbewerb. Der Siegerentwurf wird in spezialisierten Gruppen bis zum Detail im Maßstab 1:1 durchgearbeitet und anschließend vom gesamten Team gebaut. Da die Teilnehmer des Projektmoduls sämtliche Arbeiten selbst durchführen, ist ein hohes Maß an handwerklichem Geschick und Vorkenntnisse im Baugewerbe erforderlich.

Umfang:

Das Projektmodul erfordert eine intensive Auseinandersetzung mit der Thematik der flexiblen Konstruktionen, des nachhaltigen Bauens sowie der kostengerechten Umsetzung. Die Teilnahme erfordert ein hohes Engagement - auch über die Zeiträume des vorgegebenen Curriculums hinaus.

Voraussetzungen

Zulassung zum Master-Studium

Leistungsnachweis

12 ECTS - Note

117121402 Das Theater im Fluss**R. Gump, S. Schütz, M. Ebert**

Veranst. SWS: 4

Seminar

Do, wöch., 09:15 - 12:30, 06.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Bitte entnehmen Sie alle aktuellen Termine der Internetseite unserer Professur Entwerfen und Tragwerkskonstruktion.

Kommentar**Beschreibung:**

Das Begleitseminar „Das Theater im Fluss“ ist verpflichtender Bestandteil des Projektmoduls „Das Traumschüff“. Die Teilnehmer beschäftigen sich mit vorhandenen Bühnen, welche im Rahmen einer Exkursion besucht werden, reflektieren recherchierte Beispiele und definieren für sich selbst die hypothetischen Anforderungen an eine freie und flexible Bühne. Die „Schüffscrew“ rund um den Initiator David Schellenberg wird den Teilnehmern wertvollen Input zum Thema „Theater“ geben und das Projekt begleiten.

Leistungsanforderung:

Im Rahmen des Seminars setzen sich die Teilnehmer verbal, textlich und grafisch mit der Thematik auseinander. Für die Exkursion sind kleine Vorträge und Reader zu erarbeiten, welche anschließend der gesamten Gruppe als Kompendium zur Verfügung stehen. Die inhaltliche Arbeit schließt eine eigenständige Reflexion der Thematik ein und bildet die Basis für einen begründbaren Entwurfsvorschlag im Rahmen des Projektmoduls.

Umfang:

Das Begleitseminar erfordert eine textliche, verbale und zeichnerische Auseinandersetzung mit folgenden Themengebieten: Theater und Schauspiel, Bühnenbild und Wirkung, Licht und Akustik, Konstruktion und Leichtbau sowie Nachhaltigkeit und Autarkie. Erwartet wird sowohl eine teamfähige Arbeit in der Gruppe als auch die selbstständige Reflexion der Thematik.

Voraussetzungen

Zulassung zum Master-Studiengang.

Aufgrund der speziellen Fokussierung auf das Bauprojekt "Das Traumschüff" ist die Teilnahme nur für Studierende möglich, die an dem Projektmodul teilnehmen.

Leistungsnachweis

6 ECTS - Note

117121501 Im Westen etwas Neues**V. Beckerath, J. Christoph, H. Michelsen**

Veranst. SWS: 8

Projektmodul

Do, wöch., 10:00 - 18:00, Belvederer Allee 1a - Stud. Arbeitsraum 102, 06.04.2017 - 07.07.2017

Fr, Einzel, 10:00 - 11:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 07.04.2017 - 07.04.2017

Bemerkung

Das Studio wird für Studierende im M.Sc. Architektur angeboten. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, an einem Wettbewerb und weiteren verbundenen Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2017 teilzunehmen.

Kommentar

Bei diesem Projekt geht es um die Frage, wie neue Wohnstandorte in bestehende Siedlungsstrukturen eingefügt und zu Quartieren mit eigener Identität entwickelt werden können. Das Projekt steht in Verbindung mit der Teilnahme an einem Studierendenwettbewerb mit Bearbeitungsgebieten in mehreren Regionen Nordrhein-Westfalens. Bei den im Rahmen des Projektes zu bearbeitenden Standorten handelt es sich um Konversionsflächen in Gütersloh und Herford in der Region Bielefeld. Die Erarbeitung eines Manifests für beide Grundstücke, die Projektierung eines städtebaulichen Entwurfs einschließlich der Entwicklung relevanter Gebäudetypen und Freiräume sowie die abschließende Formulierung einer Perspektive stellen das Programm dar. Das Projekt beruht auf mehreren miteinander verbundenen Lehrformaten und umfasst ein Entwurfsstudio und ein Seminar sowie eine Ortsbesichtigung mit Klausur. Parallel dazu sind Beiträge hochschulinterner und externer Gäste geplant. Das Projekt richtet sich an Studierende im B.Sc. und M.Sc. Architektur, die an der Verknüpfung stadträumlicher und wohnungstypologischer Fragestellungen interessiert sind. Studierende der Urbanistik sind ausdrücklich willkommen.

Leistungsnachweis

Entwurf und Präsentation

117121502 Im Westen etwas Neues

V. Beckerath, J. Christoph, H. Michelsen

Veranst. SWS: 4

Seminar

Fr, wöch., 10:00 - 13:00, Belvederer Allee 1a - Stud. Arbeitsraum 102, 07.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Das Seminar wird für Studierende im M.Sc. Architektur angeboten. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, an einem Wettbewerb und weiteren verbundenen Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2017 teilzunehmen.

Kommentar

Bei diesem Projekt geht es um die Frage, wie neue Wohnstandorte in bestehende Siedlungsstrukturen eingefügt und zu Quartieren mit eigener Identität entwickelt werden können. Das Projekt steht in Verbindung mit der Teilnahme an einem Studierendenwettbewerb mit Bearbeitungsgebieten in mehreren Regionen Nordrhein-Westfalens. Bei den im Rahmen des Projektes zu bearbeitenden Standorten handelt es sich um Konversionsflächen in Gütersloh und Herford in der Region Bielefeld. Die Erarbeitung eines Manifests für beide Grundstücke, die Projektierung eines städtebaulichen Entwurfs einschließlich der Entwicklung relevanter Gebäudetypen und Freiräume sowie die abschließende Formulierung einer Perspektive stellen das Programm dar. Das Projekt beruht auf mehreren miteinander verbundenen Lehrformaten und umfasst ein Entwurfsstudio und ein Seminar sowie eine Ortsbesichtigung mit Klausur. Parallel dazu sind Beiträge hochschulinterner und externer Gäste geplant. Das Projekt richtet sich an Studierende im B.Sc. und M.Sc. Architektur, die an der Verknüpfung stadträumlicher und wohnungstypologischer Fragestellungen interessiert sind. Studierende der Urbanistik sind ausdrücklich willkommen.

Voraussetzungen

Zulassung zum Masterstudium

Leistungsnachweis

Theoretische Vertiefung und Ausarbeitung, 6 ECTS, Note

117120101 WASSER-GYMNASIUM als Stadtbaustein

L. Nerlich, B. Rudolf

Veranst. SWS: 8

Projektmodul

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 203, 06.04.2017 - 07.07.2017

Do, Einzel, 09:15 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 203, 13.07.2017 - 13.07.2017

Bemerkung

Begleitseminare: Licht im Raum / Architektur und Gesundheit

Kommentar

WASSERARCHITEKTUREN fassen das fluide Medium mittels adäquater architektonischer Gesten unterschiedlicher Gebrauchsmuster. Wasser als Ursprung des Lebens und lebensnotwendige Ressource wurde in allen kulturellen Epochen mit spezifischen Bauformen thematisiert - von der Einfassung (heiliger-) Quellen über Brunnen und Aquädukte bis zur Therme als höchsten Ausdruck (Römischer) Bäderkultur.

Aktuelle Wellnesskonzepte zur Stimulierung des menschlichen Wohlbefindens suchen Anschluss an historische Erfahrungen in der Nutzung verschiedener Aggregatzustände vom Dampf/Schwitzbad über das temperierte Massagebad bis zum Kältebad im Tauchbecken oder der Eisgrotte. In der Metapher des Gesundbrunnens verkörpert sich unter anderem ein physiologische wirksamer Bezug zur medizinisch intendierten, therapeutischen Anwendung des Wassers. Endokrine Prozesse werden dabei im Idealfall durch äußere Einwirkungen gesundheitsfördernd stimuliert. Im Zusammenhang mit einem allgemeinen Trend gesundheitsbewusster Lebensführung zu Gunsten eines selbstbestimmten und altersgerechten Wohnens gewinnt der Aspekt von Umgebungen für das Wohlbefinden eine deutliche Aufwertung.

Bis auf wenige Ausnahmen sind dafür jedoch noch keine zeitgemäßen adäquaten Bauformen entstanden, die ihren historischen Vorbildern nahekommen. Diese architektonische Lücke gilt es zu füllen ohne die stereotypen Muster von Spa-Hotel-Oasen zu zitieren.

Für auszuwählende urbane Kontexte sollen geeignete Funktionsmuster körperbewussten Umgangs mit Wasser in einem hybriden Stadtbaustein integriert werden. Inspirationsquelle dafür sind unter anderem die Therme und das antike Gymnasium als historische Beispiele sowie aktuelle Bäderkulturen als Bauformen einer urbanen Lebensqualität. Die Herausbildung neuer Sozialstrukturen gemeinschaftlichen Wohnens, Arbeitens und der sportiven Freizeitgestaltung gibt Anlass, über sinnstiftende Schnittmengen zwischen bisher weitgehend getrennten Gebrauchs- und Bewegungsmustern nachzudenken.

Zwei Stegreife zu Beginn sollen die Potentiale persönlicher Bade- und Sportbiographien sowie protagonistischer Muster an einem gewählten Ort ausloten. Ein passfähiges Raumprogramm ist aus den angetroffenen sozialen und stadträumlichen Kontexten für eine psychologisch und physiologisch wirksame Architektur zu entwickeln.

Zwei Begleitseminare in der Architekturwahrnehmung und der Gebäudetechnik/Bauhygiene untersetzen den wissenschaftlichen und ingenieurtechnischen Anspruch des Entwurfsprojektes.

Eine Exkursion (voraussichtlich im Mai) zu relevanten Beispielen der Bäderkultur und einer Fach-Messe aktueller Tendenzen der Wellness-Industrie ist in Planung. (Kosten ca. 200 €)

117120202 WASSER.Gymnasium - Begleitseminar

K. Hoffmann, B. Nentwig
Seminar

Veranst. SWS: 4

Kommentar

(...) Der Ort, Ehringsdorfer Steinbruch am Rande von Weimar, mit seinem historischen Ankerpunkt sowie zukunftsorientierter Fragen des Wohnens, der Ernährung, der Mobilität und resonanter Sozialstrukturen sind uns Anlass genug, um über die Formen zeitgemäßer Sesshaftigkeit nachzudenken, die sich auf stabilisierende, gesundheitsfördernde Umweltbedingungen verlassen können müssen. (...) Im Zusammenhang mit einem allgemeinen Trend gesundheitsbewusster Lebensführung zu Gunsten eines selbstbestimmten und altersgerechten Wohnens, gewinnt der Aspekt von Umgebungen für das Wohlbefinden eine deutliche Aufwertung. Wasser soll als integrales und identitätsstiftendes Medium zentraler Bestandteil der Konzeptentwicklung sein. (...)

Jede Bauaufgabe beinhaltet einen Anspruch auf eine umfassende Reflektion der wesentlichen Zusammenhänge, Vorgaben und Bedingungen in Bezug auf städtebauliche, gestalterische, funktionale, technische, wirtschaftliche,

ökologische, soziale, öffentlich-rechtliche Aspekte (Vgl. HOAI 2013, Anl. 10 zu §34 Abs. 4; LPH 2+3). Mit diesem Anspruch werden wir im Begleitseminar den entstehenden Entwurf analysieren und belastbare Aussagen zur Wirtschaftlichkeit des Projektes erarbeiten.

117120104 Erinnerung bauen

Y. Graefe

Veranst. SWS: 4

Seminar

Mi, wöch., 09:15 - 12:30, Bauhausstraße 7b - Seminarraumraum 004, 12.04.2017 - 07.07.2017

Kommentar

„Erinnerung gleicht einer inneren Zeichnung oder einer Prägung unserer Gefühle.“

Aristoteles

Architekturen sind die materiellen Spuren historischer Prozesse und damit eine Art omnipräsenter Gedächtnisspeicher. In unserem Gedächtnis gibt es nur Raum – die Zeit, die konkrete Dauer existiert nicht. Nur mit Hilfe des Raumes, nur innerhalb des Raumes finden wir die schönen Fossilien der Dauer, konkretisiert durch lange Aufenthalte. Erinnerung ist dabei etwas höchst Individuelles. Das Abbild der Architektur sickert durch Schichten von Erfahrungen, Assoziationen, Erziehung, Gefühlen und Wissen. Welche Erinnerung es danach hervorruft, hat womöglich mit der Intention des Architekten wenig zu tun. Vielleicht war Erinnerung auch von vornherein nicht Teil seiner Intention.

Bauen Architekten Erinnerung? An wen oder an was? Ist die Erinnerung Teil des Planungsprozesses? Wie kann Raum zu Erinnerung werden und ist diese Erinnerung lenkbar - ganz ohne Inschriften und frei von symbolischen Elementen? Diesen Fragen wollen wir in diesem Seminar nachgehen. Anhand von kleinen Modellen und einer Reihe von Zeichnungen, die am Ende in ein Erinnerungsbuch münden erforschen wir gemeinsam wie Erinnerung funktioniert. Das Seminar ist eng verknüpft mit dem Projekt „Wassergymnasium“ und wird sich an dieser Entwurfsaufgabe orientieren.

Leistungsnachweis

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für mündliche Beiträge und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für erarbeitete Modelle und Zeichnungen.

117123201 Licht und Raum

C. Hanke

Veranst. SWS: 4

Seminar

Mo, wöch., 09:15 - 12:30, Amalienstraße 13 - Seminarraum KEV 009.3, 10.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Die Einschreibung findet am 05.04.2017 um 09:00 Uhr an der Professur Bauformenlehre statt.

Kommentar

Den verfügbaren Technologien folgend, reflektiert der Einsatz von Licht wissenschaftliche und kulturelle Erscheinungen. Hierbei ermöglicht eine Annäherung an die Zusammenhänge von Licht, Technologie und Wahrnehmung gezielte Bewertungen und Entscheidungen in raumbildenden Gestaltungsvorgängen. Seminare zu Geschichte und Theorien der Lichtenwendungen zielen auf die Bildung einer Position zu Licht und Raum. Seminare zu Lichttechnik und Lichtsystemen schaffen im Weiteren die Grundlage bewusster Integration von Licht im architektonischen Entwurfsprozess.

Im Rahmen der Seminare sollen zu nachstehenden Themen Kenntnisse vermittelt werden:

1. Geschichte und Theorien der Lichtenwendungen

2. Zusammenhänge und Bewertungen von Strahlung, Licht und Optik
3. Lichttechnische Belange in den Prozessen der visuellen Wahrnehmung
4. Technische Grundlagen von Lichtsystemen (Leuchtmittel, Leuchten, Betriebstechnik, Lichtsteuertechnik)
5. Aspekte der technischen und technologischen Integration von Licht in Raumkonzepte

In einer begleitenden Arbeit sind die vermittelten Grundlagen nachvollziehbar anzuwenden. Exemplarisch werden hierbei die Aspekte des Verhältnisses von Licht und Raum analysiert und Lösungen zu gestellten Wahrnehmungsaufgaben erarbeitet.

117120105 Künstlerwerkstätten Erfurt

B. Rudolf

Veranst. SWS: 8

Projektmodul

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 203, 06.04.2017 - 07.07.2017

Do, Einzel, 09:15 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 203, 13.07.2017 - 13.07.2017

117120102 Architektur und Gesundheit - Architekturwahrnehmung

N.N., B. Rudolf

Veranst. SWS: 4

Seminar

Di, wöch., 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 11.04.2017 - 07.07.2017

Di, Einzel, 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 09.05.2017 - 09.05.2017

Di, Einzel, 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 20.06.2017 - 20.06.2017

Bemerkung

Das Seminar wird von Frau Abel abgehalten.

Die Einschreibung findet am 05.04.2017 um 09:00 Uhr an der Professur Bauformenlehre statt.

Kommentar

„Gesundheit ist ein Zustand vollständigen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlergehens und nicht nur das Fehlen von Krankheit oder Gebrechen.“ So definiert die WHO Gesundheit seit ihrer Gründung 1948.

Architektur hat Einfluss auf unser Wohlergehen in diesem Sinn, im Negativen wie auch im Positiven. Das wird offensichtlich, sobald man die Faktoren betrachtet, die uns gesund halten oder eben krank machen, wenn sie nicht vorhanden sind:

Zum Beispiel:

Gute tragfähige Beziehungen zu anderen Menschen

Ein positives Selbstwertgefühl

Das Gefühl von Kontrolle und Selbstwirksamkeit

Regeneration und Entspannung im Gegensatz zu Stress

Angenehme Sinneserlebnisse

Bewegung

Manchmal ist der Einfluss, den Architektur hier haben kann, ganz direkt, so etwa bei stressenden oder regenerierenden Umweltfaktoren. Manchmal ist der Einfluss indirekt, beispielsweise wenn Architektur über ihre Gestaltung Einfluss auf die Qualität von sozialen Interaktionen nimmt. Kausal ist er immer, nachweisbar und nachvollziehbar.

Ausgangspunkt und Zielpunkt dieses Seminars ist das menschliche Wohlergehen. Zunächst wird aufgezeigt, von welchen Faktoren es abhängt und wie diese mit Architektur zusammenhängen. Danach werden architektonische Anwendungsbeispiele in den unterschiedlichsten Kontexten besprochen und praktische planerische Folgerungen erarbeitet.

Die Teilnehmenden, die das Seminar als Begleitseminar zum Entwurf belegen, vertiefen einen der Anfangsimpulse, wenden ihn auf den eigenen Entwurf an und präsentieren ihn am eigenen Entwurf.

Die anderen Teilnehmenden wählen einen eigenen Schwerpunkt, zu dem sie einen kurzen Vortrag halten: so beispielweise: Raum und Identität / Krankenhausarchitektur / Architektur, Gesundheit und sozioökonomischer Status / Architektur im Kontext von Demenz / Biophilic architecture / Architektur für Menschen mit psychischen Störungen usw.

Leistungsnachweis

Abgabeleistung: Mitschrift in Form eines Skizzenbuches und Kurzvortrag

117120502 Freier Entwurf / Freies Projekt Architektur- und Baugeschichte (Ma)

H. Meier Veranst. SWS: 8
 Projekt
 Do, wöch., 09:15 - 16:45, 06.04.2017 - 07.07.2017
 Do, Einzel, 08:30 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 110, 06.07.2017 - 06.07.2017

117120503 Freies Projekt / Freier Entwurf Denkmalpflege (Ma)

H. Meier Veranst. SWS: 8
 Projekt
 Do, wöch., 09:15 - 16:45, 06.04.2017 - 07.07.2017
 Do, Einzel, 08:30 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 110, 06.07.2017 - 06.07.2017

117121004 Haus Werner

K. Bonhag-De Rosa, J. Gutierrez, S. Liem Veranst. SWS: 8
 Projektmodul
 Do, wöch., 09:15 - 16:45, 06.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Entwurfsbegleitende Seminare:

"EHoch3-Bauen" 3 ECTS mit Note

"Reflexive Architektur: nachhaltiges Bauen und Planen in der Postwachstumsgesellschaft", Herr Stratmann, Sozialwissenschaftliche Stadtforschung 3 ECTS, Note

Kommentar

In dem Ortsteil Jena-Cospeda soll am Ortsrand ein Wohnhaus für eine siebenköpfige Familie entstehen. Cospeda ist auf einem Berg am Rande der Stadt Jena gelegen und durch seine naturnahe Lage ein beliebtes Wohngebiet. Ursprünglich ein kleines Dorf in der Peripherie der Stadt, ist Cospeda sehr schnell gewachsen und die neuen Wohnsiedlungen sind von Fertighäusern geprägt.

Ziel des Entwurfes ist auf Grundlage der Kartierung des Ortes und den Bedürfnissen der Familie, für die das Miteinander eine bedeutende Rolle spielt, ein Entwurfskonzept zu entwickeln und damit ein Wohnhaus zu entwerfen, dass den Anforderungen der Bedürfnisse der Familie entspricht, sowie sich in den Ortszusammenhang einfügt.

117121601 Freies Thema Master Architektur - Carte Blanche

H. Büttner-Hyman, L. Stroszeck, D. Guischard, C. Helmke Verant. SWS: 8

Entwurf

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 06.04.2017 - 07.07.2017

Mi, Einzel, 10:00 - 21:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 12.07.2017 - 12.07.2017

Bemerkung

Richtet sich an das 1. - 3. Fachsemester Masterstudiengang Architektur

Termin: Dienstag 11:30 Uhr - 19:30 Uhr

Beginn: 11. April 2017 um 11:30 Uhr - 19:30 Uhr, Raum 005

Endpräsentation: Juli 2017

Die Teilnahme an der Exkursion mit Workshop ist erwünscht.

Voraussetzungen

Eingeschrieben im Studiengang BA Architektur

Leistungsnachweis

Präsentation

Pläne, Modelle, Text

1764207 Open Studio

V. Beckerath, J. Christoph, H. Michelsen Verant. SWS: 8

Projektmodul

Do, wöch., 06.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Das Studio wird für Studierende im M.Sc. Architektur angeboten, die einen Freien Entwurf oder eine Thesis erarbeiten möchten.

Vorbesprechung: 5.04.2017, 10:00-11:00

Raum: Bauhausstraße 9c, Atelier im Erdgeschoss

Beratung: 5.04.2017, ab 12:30

Raum: Bauhausstraße 9c, Räume der Professur im 2. Obergeschoss

Kommentar

Das Studio ist themenoffen und interdisziplinär angelegt. Die Mitarbeit im Studio erfordert die regelmäßige Vor- und Nachbereitung sowie die aktive Teilnahme an drei gemeinsamen Kolloquien. Voraussetzung für die Aufnahme in das Studio ist eine vorherige Konsultation an der Professur unter Vorlage des Portfolios.

Voraussetzungen

<p style="margin: 0cm 0cm 0pt;">Zulassung zum Masterstudium, Zulassung durch den Lehrstuhl

Leistungsnachweis

Entwurf und Präsentation

2203017 mid-summaery-light

J. Ruth, T. Müller

Veranst. SWS: 6

Projekt

Mi, wöch., 13:30 - 16:45, 12.04.2017 - 24.05.2017

Bemerkung

Einschreibung: bis 10.04.2017 am Lehrstuhl Konstruktives Entwerfen / Tragwerkslehre.

Projektstart: Einführungstreffen 18.04.2017, 13.30 Uhr

Termin: Blockseminare am 25.04.2017 und 09.05.2017, jeweils 13.30-16.45 Uhr

Kommentar

Ihr wollt auch ohne Gitarre im Rampenlicht der summaery-Bühne stehen? Wir werden in diesem Seminar das Bühnenlicht gestalten.

Richard Kelly formulierte schon 1953 Lichtarten, deren wirkungsvolles Zusammenspiel eine gute Beleuchtung charakterisieren. Wir werden zuerst methodisch und danach praktisch *focal glow* und *play of brilliance* erforschen. In 2 Blockseminaren beschäftigen wir uns mit visueller Wahrnehmung, physikalischen Zusammenhängen, Lichttechnologie und deren Simulation und der Steuerung von Lichtszenen.

Wir sind für das Bühnenlicht der summaery-Bühne verantwortlich und werden den Aufbau, Betrieb, und Abbau leisten.

Leistungsnachweis

Projektarbeit

Pflichtmodule

1520020 Denkmalpflege und Heritage Management

H. Meier

Prüfung

Mo, Einzel, 13:30 - 15:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal D, 17.07.2017 - 17.07.2017

1744256 Stadtsoziologie für planende, entwerfende und bauende Berufe**B. Stratmann**

Prüfung

Mo, Einzel, 10:00 - 12:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal B, 17.07.2017 - 17.07.2017

Wahlpflichtmodule**Theorie****117123003 Architektur + Text (MA)****U. Kuch**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, gerade Wo, 09:15 - 10:45, Marienstraße 7 B - Seminarraum 103, 19.04.2017 - 03.05.2017

Mi, gerade Wo, 09:15 - 10:45, Marienstraße 7 B - Seminarraum 103, 31.05.2017 - 28.06.2017

Mi, Einzel, 09:15 - 10:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal B, 31.05.2017 - 31.05.2017

Mi, Einzel, 09:15 - 10:45, 14.06.2017 - 14.06.2017

Mi, Einzel, 09:15 - 10:45, Marienstraße 7 B - Seminarraum 103, 05.07.2017 - 05.07.2017

Kommentar

Inhalt:

Architekten und Text – das ist seit Jahrhunderten eine problematische Beziehung. Während viele Architekten überhaupt keine Texte zu Ihren Gebäuden verfasst haben, profitierten andere von „Ghostwritern“ (wie zum Beispiel Walter Gropius von Sigfried Giedion oder Herzog & de Meuron von Philipp Ursprung), die oft Kunsthistoriker waren und elegante, schlüssige und bisweilen gar tief sinnige Texte über Gebäude verfassen konnten. Nur einer kleinen Zahl von Architekten ist es gelungen, selbst über Ihre Projekte zu schreiben und dabei gut lesbare, verständliche oder zumindest nachvollziehbare Texte zu produzieren. Hier seien Adolf Loos oder Le Corbusier genannt. In der Gegenwart hat sich daran nicht viel geändert. Obwohl Architekten bei jedem Wettbewerb – und jedem Studierenden für seine Masterthesis – ein Erläuterungstext abverlangt wird, erlernen und trainieren Studierende das Schreiben über Architektur doch nur am Rande.

Beschreibung:

Die Übung soll dieser Problematik begegnen. Wir bieten den Studierenden an, sie bei der Erstellung eines Erläuterungstextes zu ihrem Entwurf zu unterstützen. Dabei geht es einerseits um das Bewusstmachen, Sammeln und Festhalten entwurfsspezifischer Gedanken, andererseits um das Ausformulieren dieser Ideen zu einem kompakten Text mit kohärenter, überzeugender Argumentation – und im besten Falle mit einem gewissen Schliff. Nebeneffekt für die Studierenden ist dabei ebenso die Aneignung von Know-How im Hinblick auf die Produktion wissenschaftlicher Texte (und dies an einem Untersuchungsgegenstand, für den sie ausgewiesene Experten sind), als auch der kathartische Effekt für die Position zum eigenen Entwurf, der im Laufe der Textarbeit selbstständig kritisch reflektiert wird.

Dabei möchte die Dozentin also nicht in den Entwurfsprozess eingreifen, sondern vielmehr Hilfestellung bei der Formulierung der zwar architektonisch konkreten, jedoch sprachlich oft noch diffusen Entwurfsideen leisten. Das Tutorial bietet eine Möglichkeit, am konkreten Fall des Erläuterungstextes für den eigenen Entwurf die im Berufsalltag des Architekten/der Architektin allgegenwärtige Notwendigkeit des Formulierens von Ideen zu üben.

Leistungsnachweis

- regelmäßig und aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen
- Erstellung und Abgabe eines Erläuterungstextes zum jeweiligen Semesterentwurf

117123005 Less Aesthetics - more Ethics II (MA)

R. Schüler

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, Einzel, 13:30 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 19.04.2017 - 19.04.2017
 So, Einzel, 10:00 - 16:00, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 07.05.2017 - 07.05.2017
 Mi, Einzel, 13:30 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 17.05.2017 - 17.05.2017
 Mi, Einzel, 13:30 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 31.05.2017 - 31.05.2017
 Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 03.06.2017 - 03.06.2017
 Mi, Einzel, 13:30 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 21.06.2017 - 21.06.2017
 Sa, Einzel, 11:00 - 16:00, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 24.06.2017 - 24.06.2017

Bemerkung

Das Seminar wird in regelmäßigen Blockveranstaltungen stattfinden, um genügend Raum für alternative Lehrformate sowie vertieftes und gemeinsames Arbeiten zu ermöglichen. Teilnahmevoraussetzung ist die Absolvierung des Vorgängerseminars im Wintersemester 2016/2017. Ausnahmen sind möglich, falls Plätze frei bleiben – Interessenten können sich per Mail anmelden.

Kommentar

Gentrifizierung, Obdachlosigkeit oder soziale Segregation sind keineswegs neue Phänomene und die Architektur spielt bei deren Entfaltung oft genug eine wichtige Rolle. Im Kontext der sogenannten Flüchtlings"krise" hat die Frage nach der Verantwortung der Architekten jedoch eine neue, ungeahnte Aktualität bekommen: Landesweit entstehen bauliche Einrichtungen, die nicht allein Teil einer unmenschlichen Asylpolitik sind, sondern deren Architektur ebenfalls dem menschenfeindlichen Credo der Abschreckung und Isolation folgt.

Dennoch blieb der Aufschrei der Architekten bisher aus. Obgleich im Zusammenhang mit der jüngsten Architekturbiennale in Venedig die Möglichkeiten der Architektur jenseits des westlichen Mainstreams und der Marktlogik in den Blick gerückt worden sind, bleibt der Eindruck bestehen, dass ein Großteil der Architekturschaffenden sich der sozialen und politischen Dimension seiner Arbeit kaum bewusst ist.

Das Seminar baut auf den Arbeiten des vergangenen Semesters auf. Dort wurde in einem experimentellen Format die frontale Lehre zugunsten eines gemeinsamen Forschens aufgegeben, um eine große Bandbreite an Themen zu erarbeiten, die für die Studierenden mit Blick auf ihre beruflichen Zukunft relevant erscheinen: Das Spektrum reichte von Frage nach den allgemeinen Wirkungsmechanismen von Architektur auf soziale und politische Gefüge, über alternative Wohn- und Lebensformen, die Problematisierung ethischer Ansprüche an die eigene Arbeit und die Verfasstheit der Profession bis hin zum Umgang mit (ungeliebtem) baulichem Erbe vergangener Regime.

Darauf aufbauend soll in diesem Semester eine vertiefende Auseinandersetzung mit ausgewählten Themen stattfinden. Neben der gemeinsamen Recherche und Diskussion in den Arbeitsgruppen wird die Auseinandersetzung mit (gesellschafts-)kritischen Positionen zur gegenwärtigen Raumproduktion einen Schwerpunkt darstellen.

Ziel ist es dabei einerseits, Perspektiven für das eigene professionelle Handeln im Spannungsfeld zwischen ethischen Ansprüchen und neoliberaler Verwertungslogik zu erkunden. Andererseits sollen Positionen entwickelt werden, mit denen eine breitere (Hochschul-)Öffentlichkeit in diese Diskussionen einbezogen werden kann.

Voraussetzungen

Teilnahmevoraussetzung ist die Absolvierung des Vorgängerseminars im Wintersemester 2016/2017. Ausnahmen sind möglich, falls Plätze frei bleiben – Interessenten können sich per Mail anmelden.

Leistungsnachweis

- regelmäßige und aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen
- selbständige Recherche und Präsentation der Ergebnisse
- Erarbeitung eines Beitrages zur Präsentation auf der Summaery 2017

117120504 "60plus XXL" Plädoyers für die großformatige Spätmoderne

M. Escherich

Veranst. SWS: 4

Seminar

Do, wöch., 17:00 - 20:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 06.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Erste Veranstaltung in der 14. KW, siehe Homepage des Lehrstuhl Denkmalpflege und Baugeschichte

Kommentar

In diesem Jahr lobt das deutsche Nationalkomitee des internationalen Rates für Denkmalpflege (*ICOMOS*) erneut einen Studierendenwettbewerb zur späten Moderne aus. Das bauliche Erbe "1960plus" ist zwar seit langem Gegenstand intensiver fächerübergreifender Beschäftigung, trotzdem löst es auch oft Kontroversen aus. Einer kritischen Aneignung durch Denkmalpflege, Architektur und Planung stehen facettenreiche Probleme entgegen: einerseits mangelt es an Erfahrungen hinsichtlich der Anpassung dieser Baubestände an aktuelle Erfordernisse, andererseits wirkt sich auf die Wertschätzung die geringe zeitliche Distanz negativ aus: "Veraltet, aber nicht historisch", wird häufig kolportiert.

Mit dem ICOMOS-Wettbewerb wird das Augenmerk auf den "big stuff" der 1960er bis 1980er Jahre gelenkt. Ausgedehnte und vielschichtige Großanlagen, wie Megastrukturen der technischen und öffentlichen Infrastruktur, Industrie- und Verkehrsanlagen, komplexe Bildungs-, Forschungs- und Gesundheits- oder Kultur- und Konferenzzentren sowie Großwohnanlagen sind typisch für die Zeitschicht. Sie stellen aber auch besondere Herausforderungen an gängige Denkmalerwartungen dar. - Erwartet wird von den Wettbewerbsteilnehmern die exemplarische Untersuchung einer großen baulichen Anlage hinsichtlich ihrer Denkmalbedeutung sowie möglicher Strategien der Erhaltung und Nutzung. Einzureichen ist eine zusammenfassende Präsentation im Posterformat.

Das Seminar „1960plus XXL“ widmet sich der Bearbeitung der Wettbewerbsaufgabe und bietet dafür mit Input, Referaten und Diskussion einen strukturierten Rahmen. Die Teilnahme am Wettbewerb ist nicht bindend. Seminararbeiten, die sich mit Teilproblemen des Gesamtthemas der baulichen Spätmoderne beschäftigen, sind ebenfalls möglich.

Leistungsnachweis

Referat, Seminararbeit und Poster

117120505 Bauwerkstatt Schloss Bedheim (Ma)**H. Meier**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Block, 31.07.2017 - 17.08.2017

Kommentar

Die Bauwerkstatt Schloss Bedheim richtet sich an Architekturstudierende aller Semester, welche für zehn Tage an einer konkreten Bauaufgabe arbeiten möchten. Die Bauaufgaben sind Beiträge zur schrittweisen Instandsetzung der Schlossanlage Bedheim; einem bedeutenden Kulturdenkmal in Südthüringen.

Die Arbeit wird von den zuständigen Architekten, Florian Kirfel und Anika Gründer, fachlich angeleitet. Handwerker und Hersteller von Baumaterialien werden zusätzlich herangezogen. Die einzelnen Arbeitsschritte werden in ihren größeren architektonischen und konstruktiven Zusammenhängen erläutert. Dies geschieht einmal direkt auf der Baustelle, bei Rundgängen durch das Schloss und bei Vorträgen nach Feierabend.

Bei der Bauwerkstatt lernen Sie durch praktische Anwendung Baukonstruktionen und Baumaterialien beim Bauen im Bestand und in der Denkmalpflege kennen. Dabei handelt es sich sowohl um historische als auch zeitgenössische Techniken. Das Vorgehen von Restauratoren kann ebenso Inhalt sein, wie die Ertüchtigung bestehender Bausubstanz. Während einer Bauwerkstattwoche stehen ein bis zwei Techniken im Fokus.

Für Verpflegung und Unterkunft entstehen keine Kosten.

Bei Fragen schreiben Sie bitte eine Email:mail@schloss.bedheim.de

Informationen zum Ort:www.schloss.bedheim.de

Zeit: September 2017

Anmeldung:mail@schloss.bedheim.de

Leistungsnachweis

Testat für die Teilnahme

117120506 Ringvorlesung Graduiertenkolleg "Identität und Erbe"

S. Langner, M. Lüthy, H. Meier, B. Schöning, I. Weizman, M. Welch Guerra Verant. SWS: 2

Vorlesung

Di, unger. Wo, 18:30 - 21:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 11.04.2017 - 20.06.2017
 Do, Einzel, 10:00 - 12:00, Marienstraße 7 B - Seminarraum 102, 13.07.2017 - 13.07.2017
 Mo, Einzel, 10:00 - 12:00, Marienstraße 7 B - Seminarraum 102, 17.07.2017 - 17.07.2017

Kommentar

Die Themen und Termine der Vorlesungsreihe sind aktuell abrufbar über die Homepage des Lehrstuhls Denkmalpflege und Baugeschichte.

<http://www.identitaet-und-erbe.org/category/veranstaltungen/>

Leistungsnachweis

Kurzer Essay

117122101 Der Architekt als Unternehmer - Berufsrecht, Honorar und Haftung –

M. Lailach Verant. SWS: 2

Blockveranstaltung

Mi, Einzel, 15:15 - 18:30, Hörsaal D, 19.04.2017 - 19.04.2017
 Fr, Einzel, 09:15 - 12:30, Hörsaal D, 21.04.2017 - 21.04.2017
 Mi, Einzel, 15:15 - 18:30, Hörsaal D, 03.05.2017 - 03.05.2017
 Fr, Einzel, 09:15 - 12:30, Hörsaal A, 05.05.2017 - 05.05.2017
 Mi, Einzel, 15:15 - 18:30, Hörsaal D, 21.06.2017 - 21.06.2017
 Fr, Einzel, 09:15 - 12:30, Hörsaal D, 23.06.2017 - 23.06.2017
 Mo, Einzel, 13:30 - 15:00, Hörsaal C, 17.07.2017 - 17.07.2017

Kommentar

Der wirtschaftliche Erfolg eines Architekten hängt nicht nur von seinen fachlichen Qualitäten ab, sondern auch von seinen Fähigkeiten in Vertragsverhandlungen, Honorargestaltung und Haftungsmanagement. In der Veranstaltung werden die wichtigsten rechtlichen Grundlagen und Gestaltungsmöglichkeiten behandelt und anhand von Fallbeispielen vermittelt.

117122501 Dissonanzen. Die akustische Rekonstruktion der Moderne

I. Weizman Verant. SWS: 4

Seminar

Di, gerade Wo, 13:30 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 18.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Als Begleitseminar für das Kunstfest-Projekt „Ein Gespenst geht um ...“ Auf den Spuren des Kommunismus in Weimar' werden wir die Projekt-Idee eines Audiowalks der Professuren Experimentelles Radio und Denkmalpflege & Baugeschichte intensiv reflektieren und begleiten.

Einschreibung: Moodle- Lernplattform

Kommentar

Dieses Seminar wird sich der akustischen Rekonstruktion der Architektur der Moderne widmen. Dabei soll sowohl der Zusammenhang zwischen räumlicher Erfahrung und Wahrnehmung von Ton und Klang untersucht werden, und zugleich auch eine historische Rekonstruktion eben dieser Raumerfahrung versucht werden. In wie weit lässt sich ein Geräusch oder eine Geräuschkulisse der Vergangenheit nachstellen? Wie verändern die Materialien, Verkleidungen und Objekte der funktionalen Architekturmoderne die Raumakustik? Wie haben Architekt*innen im Zusammenspiel mit neuen Materialien und Medien neue akustische Effekte und Raumgestaltungen entwickelt? Wie lassen sich diese Räume akustisch ‚wiederbeleben‘ und ‚zum Sprechen‘ bringen? Um solcher Art Fragen zu beantworten, werden wir uns mit theoretischen Diskursen der Kultur- und Architekturgeschichte beschäftigen, werden Ton-Archive und ihre Sammlungstechniken und -konzepte erkunden, aber werden auch direkt mit Hörräumen experimentieren, um Narrative der Geschichte im Zusammenspiel mit Architekturen und Stadträumen zu erstellen.

Voraussetzungen

Masterstudierende

Leistungsnachweis

Illustrierte Transkription eines experimentellen Hörstücks (ca. 10min), ca. 3.000 Wörter

117122502 Bauhaus Spaziergänge

I. Weizman, T. Apel

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 18.04.2017 - 07.07.2017

Di, Einzel, 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 04.07.2017 - 04.07.2017

Bemerkung

Das Seminar kann von Studierenden aller Fakultäten der Bauhaus-Universität Weimar besucht werden.

Einschreibung: Moodle- Lernplattform

Kosten: Für Museumbesuche in Weimar müssen etwa 12 Euro eingeplant werden.

Kommentar

Das Bauhaus vermitteln

Die Bauhaus-Spaziergänge sind von Studierenden angebotene Rundgänge für Besucher und Gäste der Universität, die sich für die Geschichte des Bauhauses in Weimar interessieren und Orte des architektonischen und künstlerischen Erbes der Universität besichtigen möchten. Dieses Seminar vermittelt Schlüsselkonzepte zur Idee und Entwicklung des Bauhauses und seiner Protagonisten und beschäftigt sich intensiv mit Orten in Weimar, die Spuren dieser Geschichte dokumentieren können. Es soll Studierenden die Befähigung vermitteln, einen Bauhaus-Spaziergang zu leiten. Es beinhaltet Präsenzveranstaltungen in Form von Kompaktseminaren und Besuchen von Museen in Weimar. Wir werden uns sowohl mit der Geschichte des historischen Bauhauses, mit den Migrationswegen seiner Persönlichkeiten, aber auch den Wegen seiner Objekte und der Schwierigkeit, die nun fast 100jährige Geschichte historiographisch zu erfassen, beschäftigen.

Voraussetzungen

Masterstudium

Leistungsnachweis

Illustrierter Aufsatz von 3.000 Wörtern zu einem selbstgewählten Objekt der Bauhausgeschichte.

117122503 Räume stehen. Die digitale Rekonstruktion der Moderne**I. Weizman**

Veranst. SWS: 4

Seminar

Di, gerade Wo, 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 18.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Wir werden uns mit Techniken der Fotogrammetrie, der digitalen Bauaufnahme, Virtual Reality und 3D-printing Technologien vertraut machen. In einer Exkursion nach Wien (30.5.-3.6.2017) werden konkrete Archiv und Gebäudestudien und digitale Bauaufnahmen von Innenräumen unternommen. Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar sind gute Computer- und Fotografie-Kenntnisse.

Kommentar

Neueste Dokumentations- und Scanning Technologien ermöglichen Architekt*innen heute neue Zugänge, um über Serien- und Massenproduktionen nachzudenken, ermöglichen es Historiker*innen und Denkmalpfleger*innen neue Methoden der Konservierung und Rekonstruktion von Architekturobjekten auszutesten – sie machen Architektur selbst zu einem Medium der Reproduktion.

Architekturen in ihrer Vervielfältigung beginnen, die der Architektur so existenziell eingeschriebene Statik und Ortsspezifität aufzulösen. Architekturkopien werden zu migrierenden Objekten, die sich in neue globale Netzwerken des Kulturaustauschs einschreiben und in diesen neue Funktionen und Bedeutungen einnehmen. In ähnlicher Weise wie die Architektur einst auf die neuen Medien der Fotografie, der Tonaufnahme und des Films reagierte, verändert sich auch das Original im Verhältnis zu seiner Kopie. In diesem Seminar werden wir uns mit theoretischen Diskursen zu Dopplungen, Fakes, Doppelgängern und Replikaten in der Kultur- und Architekturgeschichte beschäftigen. Aber wir werden auch Architektur-Archive und ihre Sammlungstechniken und -konzepte erkunden, um über die digitale Konservierung von Architektur nachzudenken und schließlich damit praktisch zu experimentieren.

Voraussetzungen

gute Computer- und Fotografie-Kenntnisse

Einschreibung: Moodle- Lernplattform

117122504 Dokumentation der Architektur der Moderne**I. Weizman**

Veranst. SWS: 4

Seminar

117122801 Small cities: culture, society, economy, politics, and planning**F. Eckardt**

Veranst. SWS: 4

Seminar

Di, Einzel, 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 11.04.2017 - 11.04.2017

Di, Einzel, 13:30 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 25.04.2017 - 25.04.2017

Di, Einzel, 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 09.05.2017 - 09.05.2017
 Di, Einzel, 13:30 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 23.05.2017 - 23.05.2017
 Di, Einzel, 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 20.06.2017 - 20.06.2017

Kommentar

Small cities are little researched in urban studies. New York, Shanghai, Berlin...they are getting all the attention. In reality however, most people live in small and medium size places. Does this mean that we have a bias in urban studies and that our concepts are not explaining urban life in small cities as they do in the metropolitan areas? In this seminar, we will focus on the particularities of what it means to live in places with a low number of inhabitants. In five blocks, students are asked to present a case that is known to them to analysis the specific difference of small cities regarding culture, society, economy, politics, and planning.

Voraussetzungen

Participants of the "study project" in European urban studies/advanced urbanism, Master students, Erasmus

Leistungsnachweis

Required student contribution: one oral presentation (Team) in one of the blocks.

117122804 Willkommensmonitor Thüringen

F. Eckardt

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, wöch., 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 24.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Richtet sich an: BA und MA Urbanistik, BA und MA Architektur

Kommentar

Seit 2015 haben viele Flüchtlinge in Thüringen Aufnahme gefunden? Wie geht es Ihnen jetzt? Was machen ehrenamtliche Helfer/innen heute? Wie reagieren die Behörden? Nach zwei Jahren Willkommenskultur soll mit dem Projekt „Willkommensmonitor“ in allen Landkreisen und kreisfreien Städten in Thüringen nachgefragt werden. In Anlehnung an den „Thüringenmonitor“, der sich vor allem mit der Frage nach den Gefahren von rechts beschäftigt, soll mit diesem Monitor herausgefunden werden, wo Stärken und Schwächen der Integration in Thüringen liegen. Hierzu soll in einem ersten Schritt eine Verständigung über den Begriff der Integration erarbeitet werden. Anhand von anderen lokalen und regionalen Integrationsberichten soll anschließend ein operationelles Konzept entwickelt werden, dass ein anspruchsvolles Integrationsverständnis methodisch umsetzbar macht. Schließlich soll anhand von lokalen Befragungen der Monitor umgesetzt werden.

Richtet sich an: BA und MA Urbanistik, BA und MA Architektur

Termin: montags, 17.00-18.30 Uhr

Einschreibung in der ersten Veranstaltung

117123004 Bauhaus100 | Bilder und Metaphern der Maschine

N. Korrek

Veranst. SWS: 2

Seminar

Fr, wöch., 09:15 - 10:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 07.04.2017 - 07.07.2017

Kommentar

Das Seminar beschäftigt sich an Hand von drei neueren Monografien (1991, 1995 und 2013) mit dem »fantastischen Oeuvre« des russischen Konstruktivisten Jakov Cernichov (1889–1951). Der Architekt und Designer Cernichov

wurde vor allem als Theoretiker und Hochschullehrer bekannt und lehrte in Sankt Petersburg/Leningrad. Er war ein glühender Verfechter »der Fantasie als kreativem Motor des schöpferischen Prozesses«. Sein grafisches Werk wird heute in die Tradition von Giovanni Piranesi gestellt und als Vorläufer zeitgenössischer Architekten wie etwa Bernard Tschumi oder Zaha Hadid gesehen.

Während einer kurzen Exkursion (13. - 17. Juni 2017) nach Sankt Petersburg wollen wir im Museum der Avantgarde im Matyushin Haus auf Spurensuche gehen.

117123006 Otto Bartning. Architekt einer sozialen Moderne (MA)

N. Korrek

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 09:15 - 10:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 11.04.2017 - 07.07.2017

Kommentar

Architekt, Ideengeber und Organisator – Otto Bartning (1883–1959) war eine außergewöhnlich vielschichtige Persönlichkeit. Als Mitglied des revolutionären »Arbeitsrates für Kunst« war er neben Walter Gropius und Bruno Taut ab 1918 einer der Protagonisten der Moderne in der Architektur. Neben und mit Gropius arbeitete er an einer Ausbildungsreform auch für Architekten.

Besonders widmete sich Bartning dem Wohnungs- und dem Kirchenbau. Seine Entwürfe und Bauten bringen die konsequente Abkehr vom damals gängigen Historismus zum Ausdruck. Die Entwürfe der »Sternenkirche« 1922 und der »Stahlkirche« 1928 wurden zu Leitbauten für evangelische Kirchen. Nach 1945 war Bartning einer der Mitbegründer des Deutschen Werkbundes. Durch seine Bauten, Reden und Schriften prägte er maßgeblich die Baukultur der jungen Bundesrepublik.

Der Architekt und Hochschullehrer Otto Bartning ist für die Geschichte der heutigen Bauhaus-Universität Weimar von besonderem Interesse, da er zwischen 1926 und 1930 die Nachfolgeinstitution des Weimarer Bauhauses, die sog. Bauhochschule, leitete und erstmals in Weimar eine reguläre Architekturausbildung anbot.

Das Seminar folgt inhaltlich der gleichnamigen Ausstellung an der Akademie der Künste in Berlin, deren Katalog besprochen wird. Die Ausstellung in Berlin soll während einer Tagesexkursion besichtigt werden.

117123007 Zur Geschichte der Bauhaus-Universität Weimar (Ma)

N. Korrek

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mo, wöch., 17:00 - 18:30, Oberlichtsaal, 10.04.2017 - 07.07.2017

Kommentar

In zwölf Vorlesungen wird die Entwicklung der heutigen Bauhaus-Universität Weimar von einer privaten Kunstschule zur modernen Universität besprochen.

Im Jahre 1860 gründete Großherzog Carl Alexander eine privat finanzierte Kunstschule, an der zunächst Maler, später auch Bildhauer ausgebildet wurden. Unter seinem Nachfolger wurde diese Kunstschule verstaatlicht und 1910 zur Hochschule ernannt. Bereits 1902 eröffnete der belgische Maler, Kunsthandwerker und Architekt Henry van de Velde in einem Atelierhaus der Kunstschule sein Kunstgewerbliches Seminar, aus dem sich eine selbständige Kunstgewerbeschule entwickeln sollte, die zum Wegbereiter für das Staatliche Bauhaus wurde. Am Bauhaus, der Vereinigung der ehemaligen Kunsthochschule und der Kunstgewerbeschule, reformierte der Architekt Walter Gropius nach 1919 die Kunstpädagogik, indem er unter der Ägide der Architektur alle gestalterischen Disziplinen zusammenführte. Nachdem das Bauhaus seine Arbeit in Dessau fortsetzte, wo es als moderne Hochschule für Gestaltung weltweite Bedeutung erlangen sollte, stand die Hochschule unter Leitung des Architekten Otto Bartning, der erstmals in Weimar eine reguläre Architekturausbildung anbot.

Nach 1930 gelang es den Nationalsozialisten in Thüringen den Architekten und »völkischen Vorkämpfer« Paul Schultze-Naumburg als Direktor der Weimarer Kunstlehranstalten einzusetzen, der die Ausbildung radikal an der völkisch-nationalen Blut-und-Boden-Ideologie ausrichtete. Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs baute der Architekt Hermann Henselmann unter Aufsicht der sowjetischen Besatzungsmacht die Hochschule neu auf.

Anknüpfungspunkte sah er anfangs auch beim Bauhaus. Entsprechend den Erfordernissen des Wiederaufbaus wurde die Hochschule jedoch dem Ministerium für Aufbau unterstellt und die Abteilung Bildende Künste aufgelöst. Ab dem Jahre 1954 entwickelte sich die Weimarer Hochschule zu einer »Universität des Bauens« in der DDR, die sich vor allem durch ein breites Spektrum bau- und baustoffwissenschaftlicher Fachgebiete auszeichnete. Mit der politischen Wende 1989 begann eine inhaltliche Neuorientierung, die auch den künstlerischen Traditionen der Hochschule Rechnung trug. Der viel zitierte Leitsatz »Kunst und Technik – eine neue Einheit« wurde 1996 durch die Namensänderung in Bauhaus-Universität Weimar erneut zum Credo der Schule erklärt.

Leistungsnachweis

Script

117123008 Bauhaus100 | Formalismus-Debatte

N. Korrek

Veranst. SWS: 4

Seminar

Fr, wöch., 11:00 - 15:00, findet in den Räumlichkeiten des Archivs der Moderne statt., 07.04.2017 - 07.07.2017

Kommentar

Das Bauhaus, seit 1933 „als Institution tot“ (Philipp Oswald, 2009), ist längst zu einem Mythos geworden. Dabei scheinen sich in der heutigen Wahrnehmung und in den unterschiedlichen Beurteilungen des Bauhauses auch Klischees und Defizite im Wissen über die Schule und vor allem über ihre Rezeptionsgeschichte festgesetzt zu haben. Die Bauhausrezeption in der DDR stellt ein solches Desiderat der Forschung dar.

„Tatsächlich verdankt sich der Bauhaus-Ruhm zum Großteil seinen Feinden. Ohne deren Verachtung und Verdammung wäre das Bauhaus nie zu jenem machtvollen Mythos aufgestiegen, der es heute ist. Das fing schon kurz nach der Gründung an, als Weimar mit der Avantgarde lieber nichts mehr zu tun haben wollte. Und das setzte sich in Dessau fort, wohin das Bauhaus emigrierte.“ (Hanno Rauterberg, 2009) Ergänzend kann festgestellt werden, dass das Bauhaus auch in der DDR erst ein „Tal der Tränen“ durchschreiten musste, bevor es als „Teil des nationalen Erbes“ auch staatliche Anerkennung gefunden hatte.

Die Bauhaus-Rezeption an der ehemaligen Hochschule für Architektur und Bauwesen Weimar wird im Mittelpunkt des wissenschaftlich orientierten Seminars stehen. Geplant sind die vollständige Rekonstruktion und die kritische Kommentierung von zwei Theoretischen Konferenzen, die 1952 und 1954 auf Weisung des Ministeriums für Aufbau an der damaligen Hochschule für Architektur Weimar stattgefunden haben. Die Diskussion über eine „neue deutsche Architektur“ auf der Grundlage nationaler Traditionen schloss auch am Gründungsort des Bauhauses die als international etikettierte und als formalistisch diffamierte Moderne kategorisch aus und ist wohl nur als Reaktion auf das politische Verdikt gegen das Bauhaus verstanden werden.

Das Thema kann auch den Rahmen einer Masterarbeit bilden.

1734208 Reflexive Architektur: nachhaltiges Bauen und Planen in der Postwachstumsgesellschaft

B. Stratmann

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal C, 11.04.2017 - 07.07.2017

Di, Einzel, 11:00 - 12:30, Coudraystraße 13 A - Hörsaal 2, 18.04.2017 - 18.04.2017

Bemerkung

Richtet sich an: Fakultät A+U, Master Architektur (Wahlpflichtmodul Theorie oder Wahlmodul); Erasmus-Studierende der Fakultät A+U, auch geöffnet für Fakultät B., Masterprogramme und Diplomstudiengänge mit Stadtsoziologie als Lehrgebiet

Die Einschreibung erfolgt während der ersten Seminarsitzung.

Kommentar

Architektur – das Entwerfen, Planen und Bauen – ist ein kreativer Prozess, der das Existierende aufgreift und zugleich Neues hinzufügt. Nachhaltigkeit und Resilienz sind in der heutigen Stadtentwicklung zu Prämissen einer Gesellschaft geworden, die zunehmend (selbst-)reflexiv wird. Die reflexive Moderne verlangt eben diese Reflexivität auch von „ihrer“ Architektur. Insofern erfordern der gute Entwurf sowie der erfolgreiche Wettbewerbsbeitrag ein umfassendes Verständnis des gesellschaftlichen Kontextes des Bauens – zumindest vor Ort. An konkreten Beispielen und Aufgabenfeldern behandelt das Seminar zentrale Aspekte von Nachhaltigkeit und Resilienz in der Stadtentwicklung, im Städtebau und in der Architektur. (Wie) verändern sich die Aufgaben von Architekten/-innen im Kontext der neuen Anforderungen, die der gegenwärtige soziale Wandel mit sich bringt? Erweitert sich ihre Berufsrolle an der Schwelle zur Postwachstumsgesellschaft? Und: Was meint der Begriff?

Voraussetzungen

Studierende müssen sich im Master Architektur befinden, teilnehmen können auch Erasmus-Studierende der Fakultät A+U sowie Studierende der Fakultät B., Masterprogramme und Diplomstudiengänge mit Stadtsoziologie als Lehrgebiet

Leistungsnachweis

Die Prüfung erfolgt in Form eines Referates mit schriftlicher Ausarbeitung

1754237 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

F. Eckardt
Seminar

Veranst. SWS: 2

Bemerkung

Richtet sich an: Master Urbanistik (Pflichtmodul), Master Architektur (Wahlpflichtbereich), Doktoranden

Kommentar

In diesem Blockseminar soll in komprimierter Form der Prozess wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt werden. Dabei wird in einem ersten Teil anhand von einführenden Texten diskutiert, was ein wissenschaftliches Problem ist und wie von dort ausgehend eine Forschungsfrage entwickelt werden kann. Hierbei sollen die aktuellen Masterarbeiten der Teilnehmenden oder Promotionsprojekte mit reflektiert werden. Im zweiten Teil des Seminars werden drei unterschiedliche Methoden (Experten-Interview, Focus Group Interview, Visualisierung) eingeübt. Die Studierenden sollen damit auch die Triangulität qualitativer Forschung verstehen lernen und abschließend die Erfahrung der Methodenausübung auf ihr eigenes Forschungsvorhaben anwenden.

Richtet sich an: Master Urbanistik (Pflichtmodul), Master Architektur (Wahlpflichtbereich), Doktoranden
Die Seminarlektüre wird nach Anmeldung bereitgestellt.

Ort und Termine werden noch bekannt gegeben.

Anmeldung: per Mail an sieglinde.meinberg@uni-weimar.de (bis 1. April 2017)

Leistungsnachweis

Protokoll (Testat), Hausarbeit (Prüfung)

Architektur

1432320 Modellieren, Texturieren, Beleuchten mit Cinema 4D

A. Kästner
Seminar

Veranst. SWS: 4

Mo, wöch., 13:30 - 16:45, Belvederer Allee 1a - Allg. Medienpool 003, 10.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Einschreibung findet am 05.04.2017 um 09:00 Uhr an der Professur Darstellungsmethodik statt.

Kommentar

Modellier, Texturier- und Beleuchtungswerkzeuge und -techniken, besondere Problematik komplexer und organischer Formen (Menschen, Bäume) Das Modul besteht aus zwei Teilmodulen 1. Grundlagenmodul Anhand unterschiedlich komplexer selbst erzeugter und teilweise gegebener 3D-Geometrien werden typische Arbeitsweisen zur Erzeugung, Texturierung und Ausleuchtung dreidimensionaler Objekte erlernt. Die Vorgehensweise wird bei jedem Problemkreis protokolliert und gemeinsam mit den visualisierten Themenergebnissen in Form eines zu bewertenden Beleges abgegeben (pdf+c4D-Dateien). 2. Präsentationsmodul Die entstandenen Einzelleistungen der Teilnehmer werden am Ende zu Szenen arrangiert, deren Visualisierungen als Abschlußleistung den Beleg komplettiert. Diese Visualisierung ist in der Regel eine Cubic VR-Szene, in der ein interaktiver virtueller Rundgang durch das komplexe Gesamtergebnis präsentiert wird. Teilmodul 1 kann ohne Teilmodul 2 belegt werden. Teilmodul 2 ohne Teilmodul 1 nur, wenn als Arbeitsgegenstand ein eigener Entwurf vorliegt und ausreichend C4D-Kenntnisse vorliegen.

Voraussetzungen

Masterstudiengänge: Zulassung zum Studium

117120102 Architektur und Gesundheit - Architekturwahrnehmung**N.N., B. Rudolf**

Veranst. SWS: 4

Seminar

Di, wöch., 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 11.04.2017 - 07.07.2017

Di, Einzel, 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 09.05.2017 - 09.05.2017

Di, Einzel, 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Repräsentationsraum 109, 20.06.2017 - 20.06.2017

Bemerkung

Das Seminar wird von Frau Abel abgehalten.

Die Einschreibung findet am 05.04.2017 um 09:00 Uhr an der Professur Bauformenlehre statt.

Kommentar

„Gesundheit ist ein Zustand vollständigen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlergehens und nicht nur das Fehlen von Krankheit oder Gebrechen.“ So definiert die WHO Gesundheit seit ihrer Gründung 1948.

Architektur hat Einfluss auf unser Wohlergehen in diesem Sinn, im Negativen wie auch im Positiven. Das wird offensichtlich, sobald man die Faktoren betrachtet, die uns gesund halten oder eben krank machen, wenn sie nicht vorhanden sind:

Zum Beispiel:

Gute tragfähige Beziehungen zu anderen Menschen

Ein positives Selbstwertgefühl

Das Gefühl von Kontrolle und Selbstwirksamkeit

Regeneration und Entspannung im Gegensatz zu Stress

Angenehme Sinneserlebnisse

Bewegung

Manchmal ist der Einfluss, den Architektur hier haben kann, ganz direkt, so etwa bei stressenden oder regenerierenden Umweltfaktoren. Manchmal ist der Einfluss indirekt, beispielsweise wenn Architektur über ihre Gestaltung Einfluss auf die Qualität von sozialen Interaktionen nimmt. Kausal ist er immer, nachweisbar und nachvollziehbar.

Ausgangspunkt und Zielpunkt dieses Seminars ist das menschliche Wohlergehen. Zunächst wird aufgezeigt, von welchen Faktoren es abhängt und wie diese mit Architektur zusammenhängen. Danach werden architektonische Anwendungsbeispiele in den unterschiedlichsten Kontexten besprochen und praktische planerische Folgerungen erarbeitet.

Die Teilnehmenden, die das Seminar als Begleitseminar zum Entwurf belegen, vertiefen einen der Anfangsimpulse, wenden ihn auf den eigenen Entwurf an und präsentieren ihn am eigenen Entwurf.

Die anderen Teilnehmenden wählen einen eigenen Schwerpunkt, zu dem sie einen kurzen Vortrag halten: so beispielweise: Raum und Identität / Krankenhausarchitektur / Architektur, Gesundheit und sozioökonomischer Status / Architektur im Kontext von Demenz / Biophilic architecture / Architektur für Menschen mit psychischen Störungen usw.

Leistungsnachweis

Abgabeleistung: Mitschrift in Form eines Skizzenbuches und Kurzvortrag

117120103 Einfach Losgehen! Der Raum der beim Gehen entsteht

I. Escherich, Y. Graefe

Veranst. SWS: 4

Seminar

Fr, unger. Wo, 09:15 - 12:30, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 005, 28.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Die Einschreibung findet am 05.04.2017 um 09:00 Uhr an der Professur Darstellungsmethodik statt.

Kommentar

„Essenz des Wanderns ist das Erlebnis von Freiheit: Ich verfüge souverän über Raum und Zeit.“ (Ulrich Grober)

Der Mensch geht seit er steht - also seit etwa fünf Millionen Jahren. Laufen ist eines der ersten Dinge, die man als Kind tun möchte und eines der Dinge, die man im Alter am schwersten aufgeben will. Gehen ist nicht nur Fortbewegung, sondern auch Wandeln, Spaziergehen, Flanieren, Wandern und Bergsteigen. Schritt für Schritt erobert man sich Landschaften, Städte und Räume, gewinnt neue Orientierungen und entdeckt neue Orte. Laufen, gehen, wandern, ... ist allen zugänglich – jung, alt, arm, reich, männlich, weiblich. Einfach losgehen!

Architektur an sich bewegt ebenfalls – als Auf und Ab im Berufsalltag, als hochfliegender Entwurf oder kraftvolles Bauwerk. Wir bewegen uns in ihr und um sie herum – nehmen sie so wahr. Die Bewegung ist ein spezieller Zugriff auf die Wirklichkeit insbesondere unserer gebauten Umwelt: Unterwegs kann man die Pforten für Wahrnehmung weit öffnen. Das intensive Gehen vermag unsere Sinne, die im urbanen Alltag zunehmend verkümmern, wieder schärfen. Dies geschieht, weil nicht zuletzt mit jeder Suche, Eroberung und Aneignung von Raum – Raumwahrnehmung, Raumorientierung, Raumforschung und Raumerfahrung einhergeht. Als kreatives Individuum

sehen wir uns nicht nur danach neuen Raum zu erschaffen und zu erfinden sondern auch ihn zu begehen, zu durchlaufen,...

Im Seminar werden wir gehen, flanieren, hinken, joggen, auf einem Bein hüpfen, rückwärts laufen, mit verbundenen Augen gehen, seitwärts schreiten, wandern, ... Heute hier, morgen dort und übermorgen anderswo. Im Gehen werden wir uns sowohl unserer eigenen Subjektivität als auch dem Einfluss der Räume auf uns und unsere Bewegung bewusst.

Das Seminar gibt Einblick in das weite Themenfeld des architektonischen Raumes. Gemeinsam wollen wir Konzepte und Strategien zur Aneignung von Raum kennenlernen, praktisch erproben und auf die jeweiligen Fächerdisziplinen zurückführen. Dazu werden verschiedene Formate bzw. Konzepte im Spannungsfeld Kunst – Design – Architektur und Vermittlung thematisiert, um davon ausgehend über Ansatzpunkte einer qualitätsvollen Architekturvermittlung nachzudenken.

Leistungsnachweis

schriftliche Arbeit: 5 LP LAK, 2x3 LP A&U, 6LP VK, FK, PD, M

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für mündliche Beiträge und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für die Abgabe der schriftlichen Arbeit als Hausarbeit bis zum Ende des jeweiligen Semesters (30.9. bzw. 31.03.) mit dem bekannten Mindestumfang je Fachsemester.

117120104 Erinnerung bauen

Y. Graefe

Veranst. SWS: 4

Seminar

Mi, wöch., 09:15 - 12:30, Bauhausstraße 7b - Seminarraumraum 004, 12.04.2017 - 07.07.2017

Kommentar

„Erinnerung gleicht einer inneren Zeichnung oder einer Prägung unserer Gefühle.“

Aristoteles

Architekturen sind die materiellen Spuren historischer Prozesse und damit eine Art omnipräsenter Gedächtnisspeicher. In unserem Gedächtnis gibt es nur Raum – die Zeit, die konkrete Dauer existiert nicht. Nur mit Hilfe des Raumes, nur innerhalb des Raumes finden wir die schönen Fossilien der Dauer, konkretisiert durch lange Aufenthalte. Erinnerung ist dabei etwas höchst Individuelles. Das Abbild der Architektur sickert durch Schichten von Erfahrungen, Assoziationen, Erziehung, Gefühlen und Wissen. Welche Erinnerung es danach hervorruft, hat womöglich mit der Intention des Architekten wenig zu tun. Vielleicht war Erinnerung auch von vornherein nicht Teil seiner Intention.

Bauen Architekten Erinnerung? An wen oder an was? Ist die Erinnerung Teil des Planungsprozesses? Wie kann Raum zu Erinnerung werden und ist diese Erinnerung lenkbar - ganz ohne Inschriften und frei von symbolischen Elementen? Diesen Fragen wollen wir in diesem Seminar nachgehen. Anhand von kleinen Modellen und einer Reihe von Zeichnungen, die am Ende in ein Erinnerungsbuch münden erforschen wir gemeinsam wie Erinnerung funktioniert. Das Seminar ist eng verknüpft mit dem Projekt „Wassergymnasium“ und wird sich an dieser Entwurfsaufgabe orientieren.

Leistungsnachweis

Die Modulgesamtnote resultiert aus einer Teilnote für mündliche Beiträge und die aktive Seminarteilnahme sowie aus einer zweiten Teilnote für erarbeitete Modelle und Zeichnungen.

117120402 en miniature

M. Ahner

Veranst. SWS: 4

Seminar

Di, wöch., 13:30 - 16:45, Amalienstraße 13 - Seminarraum KEV 009.3, 11.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Die Einschreibung findet am 05.04.2017 ab 09:00 Uhr an der Professur Darstellungsmethodik statt.

Einführung/Rückfragen am 11. April, 13:30Uhr, Amalientraße 13, Raum 009

Kommentar

Türarmaturen – wir benutzen sie täglich, meist beiläufig, oftmals unbewusst. Selten nehmen wir diese als Gestaltungselemente wahr, dennoch verkörpert der Türgriff zuweilen die Architektur *'en miniature'*. In Form und Gebrauch sind sie nicht selten Ausdruck einer entwerferischen Haltung und für ein bestimmtes Gebäude konzipiert. In verschiedensten Materialien geben sie ein zu erwartendes Raumversprechen, verweisen auf Gebäudetypologien und deren Nutzergruppen. So bekräftigt ein von der Zeit patinierter Beschlag aus Bronze mit seinen hell/dunkel Kontrasten eine andere Zuversicht, als ein mit Nylon überzogener Beschlag auf weiß laminiertem Türblatt.

Diesem diskreten, vielmals unbeachteten Element wollen wir im Sommersemester unsere Aufmerksamkeit widmen – sowie auf theoretischer als auch ganz praktischer Ebene. Den Start 'begreifen' wollen wir eingangs mit der Sammlung FSB (einem Mosaik aus Drückern von Schinkel über Wagner, Bonatz und Gropius zu Kollhoff und Chipperfield etc.); was die Deutsche Industrienorm dazu zu sagen hat, soll uns interessieren, aber auch Einblicke in den Produktionsprozess sind geplant. Parallel dazu gilt es, sich mit einer gewählten Architektur auseinander zu setzen, diese zu differenzieren und mit Blick auf das Thema einen konkreten Entwurf zu modellieren. Somit kommt der Arbeit am physischen Modell eine gewichtige Bedeutung zu. Erwartet wird am Ende ein gebäudegebundenes, funktionierendes 1:1 Modell mit Dokumentation aller prozessbezogenen Zwischenschritte.

117121003 EHoch3 bauen

K. Bonhag-De Rosa, S. Liem

Veranst. SWS: 2

Seminar

Bemerkung

Bitte entnehmen Sie alle aktuellen Termine der Internetseite unserer Professur Entwerfen und Raumgestaltung.

Termine

Baubesprechungen montags nach Vereinbarung

Baueinsätze je nach Wetter und nach Vereinbarung

Kommentar

Aufgabenstellung

Wir wollen gemeinsam das Raummodul CemCel, als Arbeitsraum für Studierende, wetterfest fertig stellen. D.h. wir werden verschiedene Gewerke wie Spengler, Putzer und Fensterbauer kennenlernen.

Als Auftakt zum Bauseminar werden wir mit euch die Tür und das Fenster einbauen und die Stromzuleitung herstellen. Danach wollen wir zügig den Oberputz aufbringen und den Dachrand erstellen. Es gilt auf der Südwestseite eine Sonnenschutztür zu detaillieren, mit einem Schlosser anzufertigen und zu montieren.

Für den Innenausbau gilt es die aussteifenden BauBuche Platten anzubringen, die Elektroarbeiten und den Fußbodenaufbau einzubringen.

Hintergrund

Das Projekt „E³ⁿ“ wurde 2013 aufgelegt, um das experimentelle Bauen und Forschen an der Bauhaus-Universität Weimar zu fördern. Ziel ist es, schrittweise Raummodule für den Campus zu entwerfen, zu planen und zu bauen. Die Raummodule sind jeweils ein gemeinschaftliches Projekt verschiedener Beteiligter aus dem universitären Kontext und der Bauindustrie und sollen als Arbeitsräume für Studierende zur Verfügung stehen. Im Zusammenhang bildet sich ein kompaktes und gestapeltes Raumgefüge das für alle Beteiligte Raum für Experimente, Erlebnisse und Evaluierung, lässt.

Für das erste Raummodul von „E³ⁿ“ wurde in Zusammenarbeit mit der MFPA Weimar großformatige Steine aus Zellulose und Zement mit dem Namen „CemCel“ entwickelt. Da sich das trennende und tragende Baumaterial „CemCel“ in der Entwicklungsphase befindet und noch nicht zertifiziert ist, wurde das Traggerüst aus Holz, bzw. „BauBuche“, von Studierenden mit einem Zimmermann, erstellt. Danach wurde gemeinsam mit Maurern das Raummodul CemCel aufgemauert.

Voraussetzungen

Zulassung zum Studiengang

Leistungsnachweis

3 ECTS - Testat

117121502 Im Westen etwas Neues

V. Beckerath, J. Christoph, H. Michelsen

Veranst. SWS: 4

Seminar

Fr, wöch., 10:00 - 13:00, Belvederer Allee 1a - Stud. Arbeitsraum 102, 07.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Das Seminar wird für Studierende im M.Sc. Architektur angeboten. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, an einem Wettbewerb und weiteren verbundenen Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2017 teilzunehmen.

Kommentar

Bei diesem Projekt geht es um die Frage, wie neue Wohnstandorte in bestehende Siedlungsstrukturen eingefügt und zu Quartieren mit eigener Identität entwickelt werden können. Das Projekt steht in Verbindung mit der Teilnahme an einem Studierendenwettbewerb mit Bearbeitungsgebieten in mehreren Regionen Nordrhein-Westfalens. Bei den im Rahmen des Projektes zu bearbeitenden Standorten handelt es sich um Konversionsflächen in Gütersloh und Herford in der Region Bielefeld. Die Erarbeitung eines Manifests für beide Grundstücke, die Projektierung eines städtebaulichen Entwurfs einschließlich der Entwicklung relevanter Gebäudetypen und Freiräume sowie die abschließende Formulierung einer Perspektive stellen das Programm dar. Das Projekt beruht auf mehreren miteinander verbundenen Lehrformaten und umfasst ein Entwurfsstudio und ein Seminar sowie eine Ortsbesichtigung mit Klausur. Parallel dazu sind Beiträge hochschulinterner und externer Gäste geplant. Das Projekt richtet sich an Studierende im B.Sc. und M.Sc. Architektur, die an der Verknüpfung stadträumlicher und wohnungstypologischer Fragestellungen interessiert sind. Studierende der Urbanistik sind ausdrücklich willkommen.

Voraussetzungen

Zulassung zum Masterstudium

Leistungsnachweis

Theoretische Vertiefung und Ausarbeitung, 6 ECTS, Note

117121503 Im Westen etwas Neues - Workshop

V. Beckerath, J. Christoph, H. Michelsen

Veranst. SWS: 2

Workshop

Sa, wöch., Exkursion: Bielefeld, Gütersloh, Herford, Raketenstation Hombroich, 06.05.2017 - 11.05.2017

Bemerkung

Der Workshop steht in Verbindung mit einer Exkursion und wird für Studierende im M.Sc. Architektur angeboten. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, an einem Wettbewerb und weiteren verbundenen Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2017 teilzunehmen.

Kommentar

Bei diesem Projekt geht es um die Frage, wie neue Wohnstandorte in bestehende Siedlungsstrukturen eingefügt und zu Quartieren mit eigener Identität entwickelt werden können. Das Projekt steht in Verbindung mit der Teilnahme an einem Studierendenwettbewerb mit Bearbeitungsgebieten in mehreren Regionen Nordrhein-Westfalens. Bei den im Rahmen des Projektes zu bearbeitenden Standorten handelt es sich um Konversionsflächen in Gütersloh und Herford in der Region Bielefeld. Die Erarbeitung eines Manifests für beide Grundstücke, die Projektierung eines städtebaulichen Entwurfs einschließlich der Entwicklung relevanter Gebäudetypen und Freiräume sowie die abschließende Formulierung einer Perspektive stellen das Programm dar. Das Projekt beruht auf mehreren miteinander verbundenen Lehrformaten und umfasst ein Entwurfsstudio und ein Seminar sowie eine Ortsbesichtigung mit Klausur. Parallel dazu sind Beiträge hochschulinterner und externer Gäste geplant. Das Projekt richtet sich an Studierende im B.Sc. und M.Sc. Architektur, die an der Verknüpfung stadträumlicher und wohnungstypologischer Fragestellungen interessiert sind. Studierende der Urbanistik sind ausdrücklich willkommen.

Voraussetzungen

Zulassung zum Masterstudium

Leistungsnachweis

Theoretische Vertiefung und Teilnahme an Exkursion, 3 ECTS, Testat

117121504 Tokyo Research Projekt - Seminar**V. Beckerath, N. Fanelisa**

Veranst. SWS: 4

Seminar

Mi, Einzel, 15:00 - 16:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 05.04.2017 - 05.04.2017

Mi, gerade Wo, 15:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 19.04.2017 - 31.05.2017

Mi, Einzel, 15:00 - 18:00, Marienstraße 7b R 103, 07.06.2017 - 07.06.2017

Mi, wöch., 15:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 28.06.2017 - 05.07.2017

Bemerkung

Das Seminar richtet sich an Studierende im M.Sc. Architektur. Voraussetzung für die Teilnahme ist das Interesse an interkulturellen Themen und Fragestellungen sowie die Bereitschaft, an weiteren verbundenen Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2017 und im Wintersemester 2017/18 teilzunehmen.

Kommentar

Das Lehrforschungsprojekt beruht auf einer vermuteten engen Verknüpfung von Entwurfs- und Forschungsmethoden, bei der die Sammlung, Überprüfung und Anwendung gemeinsamen Wissens zur Grundlage für die Konzeption, Durchführung und Präsentation eigenständiger Projekte wird. Dabei stellen die Auseinandersetzung mit an japanischen Universitäten und Architekturschulen praktizierten Forschungsansätzen, einerseits, und aktuelle japanische Beiträge insbesondere zur Architektur des Wohnens, andererseits, den Anlass des Vorhabens dar. Das Projekt beruht auf mehreren miteinander verbundenen Lehr- und Forschungsformaten und umfasst ein Seminar in Weimar und eine Exkursion mit Workshop in Tokio im Sommersemester 2017 sowie ein Entwurfsstudio im Wintersemester 2017/18. Das Projekt richtet sich an Studierende im M.Sc. Architektur. Studierende im B.Sc. Architektur und in anderen Studiengängen sind unter bestimmten Voraussetzungen ebenfalls

willkommen. Studierende, die im Zusammenhang mit dem Lehrforschungsprojekt eine Thesis verfassen oder sich auf ein Dissertationsthema vorbereiten möchten, sind besonders angesprochen.

Voraussetzungen

Zulassung zum Masterstudium, Zulassung durch den Lehrstuhl

Leistungsnachweis

Theoretische Vertiefung und Ausarbeitung, 6 ECTS, Note

117121505 Tokyo Research Projekt - Workshop und Exkursion

V. Beckerath, N. Fanelisa

Veranst. SWS: 2

Workshop

Mi, Einzel, 15:00 - 16:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 05.04.2017 - 05.04.2017

Fr, wöch., 15.09.2017 - 30.09.2017

Bemerkung

Der Workshop steht in Verbindung mit einer Exkursion nach Tokio und richtet sich an Studierende im M.Sc. Architektur. Voraussetzung für die Teilnahme ist das Interesse an interkulturellen Themen und Fragestellungen sowie die Bereitschaft, an weiteren verbundenen Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2017 und im Wintersemester 2017/18 teilzunehmen.

Kommentar

Das Lehrforschungsprojekt beruht auf einer vermuteten engen Verknüpfung von Entwurfs- und Forschungsmethoden, bei der die Sammlung, Überprüfung und Anwendung gemeinsamen Wissens zur Grundlage für die Konzeption, Durchführung und Präsentation eigenständiger Projekte wird. Dabei stellen die Auseinandersetzung mit an japanischen Universitäten und Architekturschulen praktizierten Forschungsansätzen, einerseits, und aktuelle japanische Beiträge insbesondere zur Architektur des Wohnens, andererseits, den Anlass des Vorhabens dar. Das Projekt beruht auf mehreren miteinander verbundenen Lehr- und Forschungsformaten und umfasst ein Seminar in Weimar und eine Exkursion mit Workshop in Tokio im Sommersemester 2017 sowie ein Entwurfsstudio im Wintersemester 2017/18. Das Projekt richtet sich an Studierende im M.Sc. Architektur. Studierende im B.Sc. Architektur und in anderen Studiengängen sind unter bestimmten Voraussetzungen ebenfalls willkommen. Studierende, die im Zusammenhang mit dem Lehrforschungsprojekt eine Thesis verfassen oder sich auf ein Dissertationsthema vorbereiten möchten, sind besonders angesprochen.

Voraussetzungen

Zulassung zum Masterstudium, Zulassung durch den Lehrstuhl

Leistungsnachweis

Theoretische Vertiefung und Teilnahme an Exkursion, 3 ECTS, Testat

117122201 Kulturforum

F. Barth

Veranst. SWS: 4

Blockveranstaltung

Mo, Einzel, in Schwarzenbach a.d. Saale, 10.04.2017 - 10.04.2017

Block, 09:00 - 20:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 24.04.2017 - 28.04.2017

Block, 09:00 - 18:00, Raum 102, Hauptgebäude, 30.05.2017 - 02.06.2017

Do, Einzel, 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, Abgabe, 06.07.2017 - 06.07.2017

Kommentar

Es gilt, die unterschiedlichsten Gebäude für ein Kulturforum zu gestalten! Auf der Grundlage eines vorgegebenen städtebaulichen Rahmenplans sollen eine Bibliothek, verschiedene Museen, ein Konzerthaus, Club- und Institutsgebäude und dergleichen mehr entworfen werden – auch um die Gestaltung von Plätzen und Freiflächen wird es gehen. Insgesamt warten 17 verschiedene Objekte auf ihre Bearbeitung; jeder Teilnehmer wird sich dabei mit einem einzelnen befassen, wobei es allerdings unabdingbar sein wird, sich beim Entwerfen mit den jeweiligen Nachbarn ins Benehmen zu setzen.

Betreut wird das Entwurfseminar in Form von zwei Blockseminaren von jeweils einer Woche Dauer. Zur Einführung gibt es eine eintägige Exkursion nach Schwarzenbach an der Saale.

Voraussetzungen

Master Studierende Architektur im 1.–3. Fachsemester.

Leistungsnachweis

Entwurfspräsentation am Ende des Semesters. Das Seminar wird mit einer Note und 6 ECTS bewertet.

117122401 Algorithmic Architecture - Generative typologies

S. Schneider, A. Abdulmawla

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 13:30 - 16:45, Belvederer Allee 1a - Allg. Medienpool 003, 11.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

The course does not require any previous knowledge of scripting or programming and will focus on the general parametric modeling techniques using Grasshopper and Rhino3D.

Kommentar

The potential of parametric modeling lies not only in facilitating the creation of complex shapes but rather in generating a large number of variations of a certain design concept. Thus, it supports an essential part in the process of designing: the exploration of possibilities. In order to gain most benefit of this potential, it is necessary to understand how to construct shapes by rules and to learn how to transform a design idea into a logical sequence of steps.

In this course, you will learn these skills in different practical exercises. These exercises are based on the idea of parametrizing architectural types. Types can be described as solution concepts for a certain problem and are widely used in architecture (e.g. geometric principles for creating a certain style or spatial relationships for fulfilling certain building usages). By creating parametric models of certain types we will explore the variations that these types allows for. Thereby we will gain deeper insights into the topic of typology in architecture as well as into the design process itself.

117123201 Licht und Raum

C. Hanke

Veranst. SWS: 4

Seminar

Mo, wöch., 09:15 - 12:30, Amalienstraße 13 - Seminarraum KEV 009.3, 10.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Die Einschreibung findet am 05.04.2017 um 09:00 Uhr an der Professur Bauformenlehre statt.

Kommentar

Den verfügbaren Technologien folgend, reflektiert der Einsatz von Licht wissenschaftliche und kulturelle Erscheinungen. Hierbei ermöglicht eine Annäherung an die Zusammenhänge von Licht, Technologie und Wahrnehmung gezielte Bewertungen und Entscheidungen in raumbildenden Gestaltungsvorgängen. Seminare zu Geschichte und Theorien der Lichtanwendungen zielen auf die Bildung einer Position zu Licht und Raum. Seminare zu Lichttechnik und Lichtsystemen schaffen im Weiteren die Grundlage bewusster Integration von Licht im architektonischen Entwurfsprozess.

Im Rahmen der Seminare sollen zu nachstehenden Themen Kenntnisse vermittelt werden:

1. Geschichte und Theorien der Lichtanwendungen
2. Zusammenhänge und Bewertungen von Strahlung, Licht und Optik
3. Lichttechnische Belange in den Prozessen der visuellen Wahrnehmung
4. Technische Grundlagen von Lichtsystemen (Leuchtmittel, Leuchten, Betriebstechnik, Lichtsteuertechnik)
5. Aspekte der technischen und technologischen Integration von Licht in Raumkonzepte

In einer begleitenden Arbeit sind die vermittelten Grundlagen nachvollziehbar anzuwenden. Exemplarisch werden hierbei die Aspekte des Verhältnisses von Licht und Raum analysiert und Lösungen zu gestellten Wahrnehmungsaufgaben erarbeitet.

1734216 History and Theory of Building Types

K. Schmitz

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Di, wöch., 09:15 - 10:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 11.04.2017 - 07.07.2017

Di, Einzel, 13:30 - 15:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 18.07.2017 - 18.07.2017

Kommentar

The lectures deal with the historical evolution of public buildings and public spaces. Two aspects are important: function and architectural space. The history of function is one of diversification and specialisation. History has shown that programmatic ideas and spatial ideas correspond within their own time but that form does not always follow function. In many cases, typical spatial forms are capable of coping with a diversity of functional requirements. Function can be implicit as well as explicit; how could we otherwise reuse older buildings.

Public buildings and public spaces are as much a result of conflicting architectural ideas proposed by different periods of history as they are the result of a specific programmatic idea of their own time. Ideal buildings and ideal spaces are the exception; in most cases, architects are concerned with the reconciliation of conflicting spatial ideals and conflicting programmatic ideas. The lecture course supports the idea that the intuitive design process is part of a greater architectural history. The lectures deal with the present, and with the past in relation to the present.

1764269 Introduction to Generative Urban Models

R. König

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, gerade Wo, 09:15 - 12:30, Belvederer Allee 1a - Allg. Medienpool 003, 12.04.2017 - 07.07.2017

Kommentar

Im Rahmen des Seminars werden die Teilnehmer in Methoden zu „Generative Urban Models“ eingeführt. Wir werden uns mit der Implementierung von Verfahren zur Generierung und Analyse verschiedener räumlicher Konfigurationen befassen. Die erlernten Fähigkeiten werden anhand mehrere Übungsaufgaben belegt. Die die Übungsaufgaben können Themen aus anderen Entwurfsaufgaben bearbeitet werden.

Es werden grundlegende Kenntnisse mit Grasshopper für Rhino3D (die im gleichen Semester im Seminar "Algorithmic Architecture" erworben werden können) oder erste Programmierkenntnisse erwartet.

1764274 Advanced Computational Methods

R. König

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Belvederer Allee 1a - Allg. Medienpool 003, 12.04.2017 - 07.07.2017

Kommentar

Voraussetzung für die Belegung dieses Kurses ist die parallele oder vergangene Teilnahme am Kurs "Introduction to Generative Urban Models", oder gute Programmierkenntnisse. In diesem Seminar werden vor allem die Programmier-Fähigkeiten und deren Anwendung vertieft.

Inhaltlich befassen wir uns mit der Kombination verschiedener räumlicher Analysemethoden mit evolutionären Algorithmen zur Optimierung bestimmter Aspekte urbaner Planungen, städtebaulicher oder architektonischer Entwürfe. Die Semesterleistung besteht in der Definition und Implementierung einer selbst definierten Aufgabe, welche die im Rahmen des Seminars erlernten Fähigkeiten anhand eines praktischen Beispiels anwendet.

Planung

1121210 Stadt Wohnen Leben

M. Welch Guerra, C. Kauert

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal B, 05.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Ort und Termine bitte den Aushängen.

Einschreibung für die Vorlesung ausschließlich online über das BISON-Portal - bitte beachten Sie die Termine!

Kommentar

Ein beträchtlicher Teil des Volksvermögens ist in Wohnimmobilien gebunden; an der Fläche gemessen ist das Wohnen die wichtigste stadtbildende Funktion; für Architektur und Städtebau ist es zudem das häufigste Auftragsfeld. Dennoch begegnen wir oft einer sehr simplen Vorstellung davon, wie der Wohnungssektor funktioniert und inwiefern die Wohnungsversorgung der maßgebliche Beweggrund für die Wohnungspolitik ist. Oft wird nur der Wohnungsneubau als relevant erachtet - was der so konsequenten wie verblüffenden Neubaufixierung der Architekturausbildung entspricht -, die langfristige Erhaltung und die nachmalige Verteilung von Wohnraum bleiben kaum beachtet.

Die Vorlesung führt zunächst historisch in die deutsche Wohnungspolitik ein. Dabei werden Schlüsselbegriffe der Stadtpolitik wie Sozialer Wohnungsbau, Stadterneuerung und Rückbau vorgestellt.

Einige theoretische Bezüge werden die Mechanismen der Wohnungsversorgung verständlicher machen. Die Vorlesung wird aber auch anhand von ausgewählten Weimarer Siedlungen Geschichte, Theorie und Politik des Wohnungswesens ganz plastisch erschließen helfen. Exkursionen bieten einen praktischen Zugang zu diesem wesentlichen Feld der Stadtentwicklung.

Bitte entnehmen Sie die Prüfungsmodalitäten den Aushängen!

Voraussetzungen

Zulassung zum Master A, U oder Bauing.

Einschreibung!

Leistungsnachweis

Schriftliche Klausur

117121101 Stadtplätze II

H. Barz-Malfatti, S. Signer

Veranst. SWS: 4

Seminar

Mi, wöch., 09:15 - 12:30, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 005, 12.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Einschreibung ab 3.4.2017 Belvederer Allee 5, 1. OG Tresen
Start und Räume bitte den aktuellen Aushängen entnehmen!

Kommentar

Mehr als andere öffentliche Räume sind Stadtplätze prägend für eine Stadt. Sie sind in der Lage einem Quartier, einem Stadtteil oder sogar der Stadt Identität zu verleihen und waren daher in vielen Bauepochen Gegenstand intensiver Entwurfsüberlegungen.

Nach jahrzehntelanger Vernachlässigung dieses Themas, v.a. durch den autogerechten Ausbau der Städte, erleben wir seit einigen Jahren eine neue Aktualität des öffentlichen Raums und des Stadtplatzes in ganz Europa. Aufsehen erregende Wettbewerbe bringen kleine und große Plätze hervor, die in Stadtbereichen oder Zentren markante Schwerpunkte setzen und ihnen neue Bedeutung und Lesbarkeit verleihen.

Mit dieser Entwicklung wollen wir uns beschäftigen. Neben allgemeinen stadtbauhistorischen Grundlagen und der Architektur der Plätze und Randbebauung interessieren uns dabei neue Funktionen, Details und technische Komponenten sowie die Verflechtungen mit dem jeweiligen urbanen Gefüge.

Voraussetzungen

Zulassung zum Master Architektur.

117121102 Summer School - Riga. Waterfront Neighbourhood

S. Signer

Veranst. SWS: 2

Seminar

BlockSaSo, 27.07.2017 - 06.08.2017

Bemerkung

Blockveranstaltung im August 2017

Schriftliche Bewerbung via PDF bis 30. April 2017 an stefan.signer@uni-weimar.de

Kommentar

Riga. Design in Urbanism. Waterfront Neighbourhood Design

The fourth edition of the European summer school will proceed with the on-going debate on the topic of neighbourhood design. After the highly successful start in Amsterdam, the fruitful session in Istanbul and the multilayered program last year in Porto, the new edition will take place in Riga. The ten-day European Intensive Program is composed of inspiring lectures and excursions, intensive design workshops and critical debates. The challenging program particularly investigates the role of urban planners and designers in creating attractive and productive neighbourhoods. Starting from the notion of 'Neighbourhoods as Laboratories between Social and Design Concepts', the international student teams are invited to reflect on and engage with the given urban properties and constitution, to reconsider and redesign preselected urban fabrics towards spatially and socially sustainable places.

The river of Daugava shaped the body of the historical Riga. Still nowadays the river has a wide-ranging impact to the current development of the city. What are the challenges and potentials of the Daugava for a neighbourhood in the 21 Century?

Voraussetzungen

Master Architektur/Urbanistik/European Urbanism

117121201 Bilder bauen

S. Mandic, S. Rudder

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, Einzel, 10:00 - 14:00, Exkursion und Bahnfahrt Naumburg-Jena (bitte Fahrräder mitbringen) Projektwebsite: <http://bewegtesland.de/index.html>, 12.04.2017 - 12.04.2017

Mi, wöch., 09:15 - 10:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 19.04.2017 - 07.07.2017

Mi, Einzel, 09:15 - 10:45, Marienstraße 7 B - Seminarraum 206, 07.06.2017 - 07.06.2017

Bemerkung

Einschreibung in der ersten Lehrveranstaltung

Kommentar

Bilder bauen

Entwurfsseminar für vorbeifahrende Züge

Für ein Projekt des „Kunstoff Weimar“ im Sommer 2017 werden entlang der Bahnstrecke Jena-Naumburg Objekte installiert, die den Blick aus dem Zugfenster zu einem Landschaftsfilm machen. „Bewegtes Land. Inszenierung für vorbeifahrende Züge“ heißt das Projekt, das das Medienbüro Datenstrudel entwickelt hat.

In Zusammenarbeit mit der Professur für Experimentelle Television entwerfen wir Landschaftsarchitekturen, die in der Tradition des landschaftlichen Bauens stehen sowie auf den landestypischen Topos der Burg-auf-dem-Berg Bezug nehmen.

Das Ziel ist nicht der Bau, sondern das Bild, das in Umkehrung des Entwurfsprozesses in der Landschaft nachgebaut wird. Die Aufgabe ist der Entwurf einer imaginären Architektur, die Abgabeleistung ein täuschend echtes Landschaftsbild. Das beste Bild wird von einer Jury zur Realisierung ausgesucht und im August zum Kunstfest als Kulisse gebaut.

In Zusammenarbeit mit Fakultät Medien, Professur Experimentell Television

117122702 Spaces of Memory: Exploring Processes of Remembering and Forgetting in Urban Public Space

Z. Foka

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, Einzel, 13:30 - 16:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 12.04.2017 - 12.04.2017

Mo, unger. Wo, 09:15 - 12:30, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 24.04.2017 - 22.05.2017

Mo, unger. Wo, 09:15 - 12:30, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 19.06.2017 - 26.06.2017

Kommentar

Memory is both burden and liberation', declares Mark Crinson (2005) in the introduction of his edited volume 'Urban Memory'. Remembering and forgetting - one cannot exist without the other - are largely structuring our experience of contemporary urban life. Urban public spaces everywhere in the world are dominated by aspects of the past, either celebrated and repackaged for touristic consumption, or recognized and commemorated as traumatic, violent,

and oppressive. Statues, memorials, plaques, rehabilitated buildings, museums and archives exist as memory containers, informing our urban experience, both as residents as well as visitors.

This course will explore the contested field of urban memory through historical and contemporary examples situated in diverse cultural, political and social contexts. Departing from an understanding of urban memory as a social and spatial process, it will inquire into the ways different pasts have been selectively appropriated, vested with meanings, as well as revisited or contested. The analysis of the material will be structured in three main areas of interest: a) memory and power, b) memory and identity, c) memory and community. How have different power regimes structured national memory and pride through selective remembering and forgetting? What cultural and civic elements have been employed to foster a shared sense of identity that bonds communities together? What kinds of pasts have been silenced in dominant national narratives, leading to marginalization and exclusion? In what ways have these narratives been questioned and revisited?

Underlying premise of this seminar is an understanding of urban memory as a construct of the present, which looks into history and employs elements of the past to achieve a desired future. Thus, our class discussions will not only focus on inquiries into established narratives, but also raise questions about what kind of futures are produced from certain kinds of pasts' promotions, erasures and revisions.

1744295 Was kostet mein Entwurf?

A. Pommer

Veranst. SWS: 4

Seminar

Fr, wöch., 13:30 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 07.04.2017 - 12.05.2017

Fr, wöch., 13:30 - 16:45, individuelle Konsultationen an der Professur, 19.05.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Die Einschreibung findet ab 06.04.17 am Lehrstuhl Bauwirtschaft statt und ist zwingend erforderlich.

Kommentar

Aufbauend auf dem an anderen Professuren angesiedelten Semesterentwurf/-projekt bearbeiten wir individuell abgestimmte bauwirtschaftliche Aufgabenstellungen mit dem Fokus auf Kosten- und Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen.

Leistungsnachweis

Testat oder Note auf Beleg

Modultitel

Architektur, M.Sc. PV 28 - Architectural Management

Architektur, M.Sc. PV 11 - Architektur oder Projektmodul (entwurfsbegleitendes Seminar)

Architektur, M.Sc. PV 13 - Architektur oder Projektmodul (entwurfsbegleitendes Seminar)

Architektur, M.Sc. PV 14 - Architektur oder Projektmodul (entwurfsbegleitendes Seminar)

Technik

1754260 Nachhaltiges Bauen**J. Ruth, A. Hollberg, S. Metzner, A. Willmann**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Di, wöch., 15:15 - 16:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal C, 11.04.2017 - 07.07.2017

Di, Einzel, 15:15 - 16:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 18.04.2017 - 18.04.2017

Di, Einzel, 09:00 - 10:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal C, 25.07.2017 - 25.07.2017

Bemerkung

Bitte beachten Sie auch die aktuellen Hinweise auf der Universitätspinnwand.

Die Einschreibung findet in der 1. Veranstaltung statt.

Kommentar

Die interdisziplinäre Vorlesungsreihe "Nachhaltiges Bauen" richtet sich an Masterstudenten aus den Fakultäten Architektur und Bauingenieurwesen, die sich in kompakter Form mit Nachhaltigkeitszertifikaten und den daraus resultierenden ökologischen, ökonomischen und soziokulturellen Anforderungen an Gebäude auseinandersetzen wollen. Die Vorlesungen orientieren sich am Curriculum der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen und vermitteln, verteilt über 2 Semester, das notwendige Grundlagenwissen aus den Bereichen Architektur, Bauphysik, Gebäudetechnik, Betriebswirtschaft und Baumanagement. Am Ende des Semesters findet eine Klausur statt. Außerdem kann die Prüfung zum „registered professional“ als Vorstufe zum DGNB-Auditor abgelegt werden. Die regelmäßige Teilnahme und eigenständiges Vertiefen von Inhalten wird erwartet.

Voraussetzungen

Zulassung zum Masterstudium

117120304 Technische Versorgungsstruktur eines Gebäudes**J. Bartscherer**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Coudraystraße 11 A - Seminarraum 115.1, 10.04.2017 - 07.07.2017

Kommentar

Für ein größeres Wohngebäude soll die sanitär- und heizungstechnische Ausstattung entwickelt und -prinzipiell- dargestellt werden. Wesentliche Strukturbestandteile, wie Trinkwasserversorgung, Regen- und Schmutzwasserentsorgung bzw. Wärmebedarf, sollen rechnerisch dimensioniert werden.

Voraussetzungen

Erfolgreicher Abschluss der Lehrveranstaltung Gebäudetechnik oder Teilnahme im laufenden Semester.

Leistungsnachweis

Beleg/Testat/Note (B), 3 ECTS

117120703 Exkursion + Werkstattgespräche Berlin (Ma)**J. Kühn, M. Külz, R. Ochsenfarth**

Veranst. SWS: 2

Exkursion

Do, Einzel, 09:30 - 11:00, 13.04.2017 - 13.04.2017

Block, 08:00 - 20:00, Exkursion Berlin, 24.04.2017 - 28.04.2017

Do, wöch., 11:00 - 12:30, 04.05.2017 - 11.05.2017

Bemerkung

vorrangig Teilnehmer des Entwurfs „Case Study“ und des Seminars „Field Study“ + 10 weitere Teilnehmer

Kommentar

Wir werden verschiedene Akteure in ihren Büros in Berlin besuchen. Dabei werden sie ihre bisherigen Projekte und Ideen erläutern und gemeinsam die Perspektiven und Einflussfaktoren zum Bauen in Afrika diskutieren.

Neben Werkbesuchen bei Kéré Architecture, Ziegert|Roswag|Seiler Architekten Ingenieure, ist unter anderem geplant das Institut für Raumexperimente (das Olafur Eliasson als Gründungsdirektor zusammen mit den Co-Direktoren Christina Werner und Eric Ellingsen gegründet hat) und das Studio Olafur Eliasson zu besuchen. Dort werden wir mit Christina Werner u.a. über die Projekte „Little Sun“ und „121ethiopia“ reden.

Voraussetzungen

Zulassung zum Masterstudium

Leistungsnachweis

Testat

117122001 Brandschutzkonzept für ein Semesterprojekt**G. Geburtig**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Bemerkung

Die Anmeldung erfolgt spätestens bis zum 10.04.2017 im Büro der Planungsgruppe Geburtig, Humboldtstr. 21, Weimar.

Es ist nicht (mehr) das Ziel, dass die Studierenden mit einem „fertigen“ Entwurf aus einem anderen Semester zu mir kommen, sondern sich während des Entwerfens mit der Entwicklung einer brandschutztechnischen Konzeption auseinander setzen.

Kommentar

Entwurfsbegleitende Entwicklung und Visualisierung einer Brandschutzkonzeption für einen Sonderbauentwurf

Voraussetzungen

Erfolgreicher Abschluss Grundlagen | Richtlinien - Brandschutz

Leistungsnachweis

Note

117123102 Ausgewählte Kapitel des Konstruktiven Ingenieurbaus**J. Ruth, H. Lehmkuhl**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mo, wöch., 09:15 - 10:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal D, 10.04.2017 - 07.07.2017

Do, Einzel, 09:00 - 10:00, Marienstraße 7 B - Seminarraum 102, 20.07.2017 - 20.07.2017

Kommentar

Kenntnisse über Entwurf und Konstruktion von speziellen Bauwerkstypen des Stahlbetonbaus: - Türme - Masten - Bögen - Schalen - Seiltragwerke - hybride Tragwerke

Voraussetzungen

Einschreibung an der Professur Tragwerkslehre (Studierende der Fakultät A), Stahlbetonbau, Verbundbau (Studierende der Fakultät B)

Leistungsnachweis

Klausur

1724337 Freies Fachseminar Gebäudetechnik**J. Bartscherer**

Veranst. SWS: 4

Seminar

Do, wöch., 15:15 - 16:45, Coudraystraße 11 A - Seminarraum 115.1, 13.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Freies Fachseminar auf Entwurfsbasis

Wählbarer Bearbeitungsumfang 3 oder 6 credits (2 oder 4 SWS)

Kommentar

Entwicklung und Darstellung komplexer gebäudetechnischer Infrastruktur sowie energetischer Bewertung auf Grundlage eines bereits angefertigten oder laufenden Gebäudeentwurfs/einer Projektarbeit (Vorplanungsebene).

Voraussetzungen

Erfolgreicher Abschluss in Gebäudetechnik und Bauphysik/Bauklimatik.

Leistungsnachweis

Beleg/Testat/Note

1734235 Material und Form II**J. Ruth, K. Linne**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 13:30 - 15:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 11.04.2017 - 07.07.2017

Mi, Einzel, 09:00 - 10:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 19.07.2017 - 19.07.2017

Kommentar

Interaktion zwischen Mechanik, Material, physikalischen Randbedingungen und effizienter kraftflussorientierter Formgebung; Grundkenntnisse über Bewertungsverfahren und deren Anwendungen als Hilfe zur Optimierung von Entwürfen

Voraussetzungen

Zulassung zum Master-Studiengang

Leistungsnachweis

Modultitel

Architektur, M.Sc. PV 28 - Material und Form

Architektur, M.Sc. PV 11 - Technik

Architektur, M.Sc. PV 13 - Technik

Architektur, M.Sc. PV 14 - Technik

1734237 Komplexe Infrastruktur eines Gebäudes**J. Bartscherer**

Veranst. SWS: 4

Seminar

Mo, wöch., 15:15 - 16:45, Coudraystraße 11 A - Seminarraum 115.1, 10.04.2017 - 07.07.2017

Kommentar

Für ein größeres Wohngebäude soll die sanitär-, heizungs-, lüftungs- und elektrotechnische Ausstattung auf Grundlage eines Entwurfs oder Projekts auf Vorplanungsebene entwickelt und dargestellt werden.

Voraussetzungen

Erfolgreiche Teilnahme an den Lehrveranstaltungen Gebäudetechnik und Bauphysik/Bauklimatik.

Leistungsnachweis

Beleg/Testat/Note (B)

1754215 Bauseminar**R. Gump, S. Schütz, M. Ebert**

Veranst. SWS: 4

Seminar

Fr, Einzel, 09:15 - 16:45, 14.07.2017 - 14.07.2017

Bemerkung

Bitte entnehmen Sie alle aktuellen Termine der Internetseite unserer Professur Entwerfen und Tragwerkskonstruktion.

Kommentar**Beschreibung:**

Das Bauseminar ist integraler Bestandteil des Projektmoduls „Das Traumschüff“ und ist für alle Teilnehmer verpflichtend. Der Fokus liegt auf der handwerklichen Umsetzung des Siegerentwurfs aus dem Projektmodul. Die Teilnehmer arbeiten in klar definierten Gruppen und überführen jeweils einen Teilaspekt des Projekts in die Realität.

Leistungsanforderung:

Die Hauptleistung des Bauseminars wird in der zweiten Hälfte des Semesters ab Kalenderwoche 24 abgerufen. Sie beinhaltet die Erstellung von klar definierten Ziel- und Zeitplänen, die Recherche von Materialien und deren Erwerb sowie den Bau von Prototypen. Der wichtigste Teil ist die gemeinsame Realisierung des „Traumschüffs“ mit Unterstützung der Werkstätten der Fakultät.

Umfang:

Das Bauseminar erfordert den professionellen Umgang mit Werkzeugen und Maschinen sowie Kenntnisse der Werkstoffbearbeitung. Die Teilnahme erfordert ein hohes Engagement - auch über die Zeiträume des vorgegebenen Curriculums hinaus. Vor allem gegen Ende des Semesters wird eine hohe Teilnahmebereitschaft erwartet.

Voraussetzungen

Aufgrund der speziellen Fokussierung auf das Bauprojekt "Das Traumschüff" ist die Teilnahme nur für Studierende möglich, die an dem Projektmodul teilnehmen.

Leistungsnachweis

6 ECTS - Testat

1754259 Bauphysikalisches Seminar**C. Völker**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 13:30 - 15:00, Coudraystraße 11 A - Seminarraum 115.1, 11.04.2017 - 07.07.2017

Bemerkung

Ziel ist ein vertieftes Problembewusstsein für die vernetzten Zusammenhänge zwischen den Gebieten Wärme- und Feuchtetransport, Akustik und Gebäudetechnik. Die Teilnehmer sind in der Lage, Fragestellungen dieser Gebiete mit wissenschaftlicher Vorgehensweise zu bearbeiten.

Kommentar

Es werden aktuelle Themen aus der Forschung und Praxis behandelt. Die Schwerpunkte liegen dabei auf den Gebieten Wärme, Feuchte und Akustik sowie Gebäudetechnik.

Voraussetzungen

Bauphysik oder Bauklimatik

2203016 Licht ist wie es scheint.**J. Ruth, T. Müller**

Veranst. SWS: 6

Projekt

Bemerkung

Schriftliche Bewerbungen mit kurzem Motivationsschreiben sind per Mail bis zum 10.04.2017 an torsten.mueller@uni-weimar.de zu senden.

Zulassung: 11.04.2017

Auftaktveranstaltung: 13.04.2017, 10.00 Uhr

Seminartermin: Blockseminare am 02.05.2017 und 09.05.2017, jeweils 13.30-16.45 Uhr

Projektarbeit: Workshops am 18.05.2017 und 01.06.2017, jeweils 13.30-16.45 Uhr

Kommentar

Unserer alltäglichen Wahrnehmung von Raum und Bewegung wollen wir intuitiv, künstlerisch, technisch und wissenschaftlich hinterfragen. Dazu begeben wir uns auf die Suche nach Installationen und Objekten zum Sehen oder auch Begehen, die das vorgefasste Gefühl von Ordnung verlassen. Als Werkzeug dient uns Licht.

Zur Vorbereitung werden wir uns mit visueller Wahrnehmung, physikalischen Zusammenhängen, Lichttechnologie und deren Simulation sowie der Steuerung von Lichtszenen beschäftigen.

Am 25.04.2017 werden wir ganztägig eine Ausstellung mit Lichtexperimenten besuchen.

Leistungsnachweis

Schriftlicher Beleg, Referat

2203017 mid-summaery-light

J. Ruth, T. Müller

Veranst. SWS: 6

Projekt

Mi, wöch., 13:30 - 16:45, 12.04.2017 - 24.05.2017

Bemerkung

Einschreibung: bis 10.04.2017 am Lehrstuhl Konstruktives Entwerfen / Tragwerkslehre.

Projektstart: Einführungstreffen 18.04.2017, 13.30 Uhr

Termin: Blockseminare am 25.04.2017 und 09.05.2017, jeweils 13.30-16.45 Uhr

Kommentar

Ihr wollt auch ohne Gitarre im Rampenlicht der summaery-Bühne stehen? Wir werden in diesem Seminar das Bühnenlicht gestalten.

Richard Kelly formulierte schon 1953 Lichtarten, deren wirkungsvolles Zusammenspiel eine gute Beleuchtung charakterisieren. Wir werden zuerst methodisch und danach praktisch *focal glow* und *play of brilliance* erforschen. In 2 Blockseminaren beschäftigen wir uns mit visueller Wahrnehmung, physikalischen Zusammenhängen, Lichttechnologie und deren Simulation und der Steuerung von Lichtszenen.

Wir sind für das Bühnenlicht der summaery-Bühne verantwortlich und werden den Aufbau, Betrieb, und Abbau leisten.

Leistungsnachweis

Projektarbeit

2302005 Bauphysikalische Modellierung

J. Arnold, T. Lichtenheld, C. Völker

Veranst. SWS: 6

Integrierte Vorlesung

Di, Einzel, 09:15 - 12:30, Coudraystraße 13 D - Pool Fak. B 009, 23.05.2017 - 23.05.2017

Di, wöch., 09:15 - 12:30, Coudraystraße 11 C - Seminarraum 101

Bemerkung

Für die Veranstaltung ist eine verbindliche Einschreibung in der ersten Vorlesungswoche im Sekretariat der Professur Bauphysik, Coudraystraße 11A erforderlich.

Kommentar

Im Rahmen der Veranstaltung werden die Grundlagen und die Anwendung numerischer Simulationsverfahren in der Bauphysik gelehrt. Im Bereich der thermischen Bauphysik zählt hierzu die Modellierung und Simulation des Wärmetransports, zum Beispiel zur Berechnung von Wärmebrücken. Des Weiteren werden die Grundlagen

der instationären Gebäudesimulation vorgestellt, mit deren Hilfe der Energiebedarf von Gebäuden bestimmt und optimiert werden kann. In der akustischen Bauphysik werden, aufbauend auf vertiefenden Grundlagen, Möglichkeiten zur Modellierung von Räumen gelehrt, verschiedene Ansätze zur raumakustischen Berechnung nach der Diffusfeldmethode vorgestellt und miteinander verglichen bis hin zur raumakustischen Simulation mit Hilfe geometrischer Methoden (Spiegelquellen, Cone-trace-Verfahren).

Die Anwendung der Verfahren erfolgt zumeist mit frei verfügbarer Software am eigenen Laptop. Das Mitbringen eines Laptops ist von Vorteil, aber keine Voraussetzung.

Voraussetzungen

Physik/Bauphysik oder Bauklimatik

Leistungsnachweis

Klausur oder mündliche Prüfung